



Tierschutz Magazin

THEMEN IN DIESEM HEFT:



Mutterlose
Fuchskinder?



Horrorhof in
Linx



Animal-
Hoarding



Kann ich bei dir
landen?
Die Hufeisennasen



Black Forest for
Animals e.V.



INHALT

Vorwort	3	Bildergalerie	24-25
Mutterlose Fuchskinder?	4-5	Vielen Dank!	26
Horrorhof Linx	6	Allrounder gesucht	27
Tiertransporte stoppen	7	Tierpatenschaften	28-29
Aktuelles	8-9	Weihnachtsaktion	30
Tiere in Zelten	10	Black Forest for Animals e. V.	31
Animal-Hoarding	12-13	Spendenüberweisung	32
Grugru und Klitschko berichten	14-16	Helfen kann so einfach sein	33
Wildtiere im Zirkus	17	Mitglied werden	34
Kann ich bei dir landen?	18-23	Impressum	35

**Rheingarage
Baumert**

Telefon +49 (0) 78 51/93 99-0 • Telefax +49 (0) 78 51/93 99-66
 info@rheingarage.de • www.rheingarage.de
 Hertzstraße 2 • 77694 Kehl-Sundheim

**COFFEE
Freak**

Wir bringen die Pause!

Ihr Komplett-Dienstleister
 von A wie Automat bis Z wie Zahlssysteme
 Sie kümmern sich um Ihre Geschäft, CoffeeFreak®
 sorgt für den guten Gaumen-Geschmack. Ob Großkunde,
 mittelständische oder Büro- und Verwaltungsstellen aus der
 Region, wir machen die Komplettbetreuung für Heiß- und
 Kaltgetränke, Süßwaren und Snacks.
 CoffeeFreak® hat immer Ihre individuelle Lösung parat.

CoffeeFreak® Markus Ehrlicher
 Föhrenstraße 10 | 77656 Offenburg | Telefon 0781 968003-0 | info@coffeefreak.de | coffeefreak.de

VORWORT

Liebe Tierfreunde,
liebe Vereinsmitglieder
und Sponsoren,

Klitschko, Wachkater und heimlicher Chef:

„Ich freue mich, Ihnen die aktuelle Ausgabe des Tierschutzmagazins zu präsentieren. Es erwarten Sie spannende Themen und interessante Einblicke in die Tierschutzarbeit der Tierhilfs- und Rettungsorganisation e. V. Ein Höhepunkt im Jahr 2019 war unser Tag der offenen Tür im Mai. Was sonst noch los war, verraten Grugru und ich Ihnen ab Seite 14.

Bereits seit 1988 engagiert der Verein sich für Tiere in Not – neben der Wildtier- und Reptilienauffangstation gibt es einen Gnadenhof, auf dem schon viele Tiere ihr vorübergehendes oder endgültiges Zuhause gefunden haben. Dazu zählen Katzen, Kaninchen und Vögel aber auch Schafe, Schweine und mehr. Immer wieder werden Tiere ausgesetzt, abgegeben oder unzureichend versorgt. Ein besonders tragischer Fall von Vernachlässigung spielte sich 2019 in Linx ab (Seite 6).

In unserer Wildtierstation versorgen wir Rehe, Igel, Marder und Co. Ob es sich um verletzte Wildtiere oder Jungtiere handelt: Bei uns werden sie liebevoll gepflegt, bis sie in die Natur entlassen werden können. Oft werden scheinbar verlassene Jungtiere vorschnell mitgenommen, obwohl die Mutter sich vielleicht nur in sicherer Entfernung versteckt. Woran Sie erkennen, ob ein Tierbaby wirklich Ihre Hilfe benötigt, lesen Sie in unserem Text über vermeintlich mutterlose Fuchskinder ab Seite 4.

Die sogenannten Nutztiere liegen uns ebenfalls am Herzen. Ihr Leben ist meist von Entbehrungen und Schmerzen geprägt. Auch die Fahrt zum Schlachter bedeutet für die Tiere enormen Stress – besonders dann, wenn sie mehrere Tage im Transporter stehen müssen. Erfahren Sie, warum es für Transporte in Drittländer kaum rechtliche Bestimmungen zum Schutz der Tiere gibt und was Sie tun können, um das Leid der Tiere zu mindern (ab Seite 7). Ein weiteres Anliegen der Tierhilfs- und Rettungsorganisation ist das Verbot von Wildtieren in Zirkussen, denn weder die Haltungsbedingungen noch die Dressur sind mit den Bedürfnissen der Tiere vereinbar. Mehr dazu auf Seite 17.

Aktuell leben etwa 170 Tiere auf unserem Tierschutzhof. Um die Futter- und Tierarztkosten, aber auch andere anfallende Kosten wie Versicherungen und Sprit für das Rettungsmobil, Strom-, Heizkosten und nicht zuletzt Gehälter stemmen zu können, sind wir auf Unterstützung angewiesen. Wir finanzieren uns nur über Spenden, Mitgliedsbeiträge, Paten- und Erbschaften. Melden Sie sich gerne bei uns, falls Sie uns und den Tieren helfen möchten. Wir freuen uns auch über ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die zum Beispiel handwerklich begabt sind oder Spenden sammeln möchten.

2019 konnten wir wieder vielen Tieren helfen. Allein wäre das nicht möglich gewesen. Daher möchte ich mich im Namen der Tierhilfs- und Rettungsorganisation e. V. von Herzen bei jedem einzelnen bedanken, der sich mit uns für Tiere in Not engagiert. Ich hoffe, dass wir mit Ihrer Unterstützung auch 2020 wieder die Leben vieler Tiere

retten werden.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer aktuellen Ausgabe.“



Spendenkonto:
Volksbank in der Ortenau
BIC GENODE61OG1
IBAN DE97 6649 0000 0014 8595 00





MUTTERLOSE FUCHSKINDER?

Ein knappes Dutzend Füchse kam 2018 auf unterschiedlichen Wegen zur Tierhilfs- und Rettungsorganisation. Der Tierschutzverein Oberkirch-Renchtal e. V. bat uns wegen einem Fuchsjungen um Unterstützung, 2 weitere wurden uns von dem Tierschutzverein Achern und Umgebung e. V. übergeben. Ein Fuchsbaby haben wir von der Kleintierklinik Ettlingen übernommen, andere wurden von Privatpersonen gefunden.

Mitte September rückten wir gemeinsam mit der Kehler Feuerwehr in der Kehler Innenstadt an, um einem jungen Fuchs in Not zu helfen. Das junge Tier saß auf dem Dach eines dreistöckigen Gebäudes. Wie es dorthin



gekommen ist, ist unklar. Mit einem Kescher versuchten wir, das verängstigte Jungtier einzufangen. In seiner Panik wollte der Fuchs auf das Dach des Nachbarhauses springen, aber rutschte ab und fiel in die Tiefe. Wir stürmten sofort nach unten, sicherten das Tier und brachten den jungen Fuchs umgehend in die Tierärztliche Klinik Hanauerland, wo er geröntgt und untersucht wurde. Glücklicherweise trug er keine Brüche durch den Sturz davon. Die Räude, unter der er litt, wurde behandelt. Auch dieses Jungtier fand bei uns Zuflucht, bis es fit genug war, um in den Wald zurück zu können.

Das Aufpäppeln eines Wildtiers kann 3 Wochen dauern, aber auch weit-

aus länger. Denn wenn Wildtiere ihre Scheu vor dem Menschen verloren haben, ist die Gefahr groß, dass es sie wieder in die Städte zieht. Die Tiere müssen dann vor der Auswilderung lernen, eigenständig Nahrung zu finden und sich vom Menschen entöhnen. Das kann bis zu einem Jahr dauern.



nen Fuchs gefunden hatte. Bevor die besorgte Frau sich an unseren Verein wandte, hatte sie über Stunden bei verschiedenen Behörden und Tierheimen angerufen und um Hilfe gebeten. Niemand hatte Zeit gehabt, vorbeizukommen, um sich das Tier einmal anzusehen.



!INFO!

Immer öfter verirren sich Wildtiere wie Füchse in die Städte. Auch in der Kehler Innenstadt trieb ein weiterer Fuchs sein Unwesen. Was bewegt Wildtiere dazu, in die Dörfer und Städte zu kommen? Der Geruch von Essbarem lockt sie an. Füchse haben einen etwa 400-fach stärker ausgeprägten Geruchssinn als Menschen. Die Tiere werden oft nicht absichtlich gefüttert: Draußen aufgestelltes Hunde- und Katzenfutter, aber auch Essensreste, die auf dem Komposthaufen entsorgt werden, bringen die Wildtiere dazu, sich in die bewohnten Gebiete zu trauen. So sinkt die Scheu dem Menschen gegenüber und die Tiere dringen weiter in die Städte vor. Unsere Bitte: Stellen Sie kein Futter für Ihr Haustier nach draußen und entsorgen Sie Lebensmittel so, dass Wildtiere sie nicht fressen können.

Anfang Oktober bekamen wir den Anruf einer Frau, die beim Spaziergang mit ihrem Hund in Offenburg ei-

Als wir eintrafen, befand sich das Tier in keinem guten Zustand. Es lag geschwächt am Wegesrand. Wir brachten es umgehend zu einem Tierarzt, der keine Verletzungen feststellen konnte. Der Fuchs befand sich in einem Schockzustand. Was dazu geführt hat, dass sich sein Zustand so rapide verschlechtert hat, lässt sich heute nicht mehr rekonstruieren. Passanten, die den Fuchs einige Stunden zuvor gesehen haben, haben ihn als fit und munter beschrieben.

!INFO!

Wer ein Wildtier einfach mitnimmt, kann sich damit strafbar machen. Außerdem braucht nicht jedes scheinbar verlassene Tierkind Hilfe. Wittert die Mutter Gefahr, lässt sie ihr Junges zurück, und auch wenn die Eltern auf Futtersuche sind, wird das Jungtier meist allein an einem vermeintlich sicheren Ort gelassen. Auf den ersten Blick mag es so aussehen, als wäre das Tierkind hilflos und auf sich allein gestellt. Meist kehrt die Mutter

aber zum Tierkind zurück, sobald der Mensch weit genug weg ist. Falls Sie nicht sicher sind, ob die Mutter zurückkommt, setzen Sie sich in einiger Entfernung hin und warten Sie. Zeigt sie sich innerhalb von ein oder zwei Stunden nicht, ist sie womöglich nicht mehr am Leben. Erst, wenn sicher ist, dass das Junge verlassen ist und keine Chance hat zu überleben, dürfen befugte Vereine oder Behörden das Tier in ihre Obhut nehmen und es versorgen. Bei verletzten Wildtieren ist ebenfalls ein Eingriff in die Natur gerechtfertigt. Aber auch hier dürfen Privatpersonen das verletzte Tier nicht mitnehmen, sondern müssen dies den dazu befugten Profis überlassen.

Der Fuchs hat sich auf unserem Hof in den kommenden Tagen wieder gut erholen können. Alle Füchse und auch andere Wildtiere, die zu uns kommen, werden entwurmt sowie entfloht und können in unserer Wildtierstation wieder zu Kräften kommen. Sobald sie fit sind, werden sie behutsam in die Natur entlassen. Das geschieht zum Beispiel in Zusammenarbeit mit Auswilderungsstationen. Dort werden Fuchs und Co. in einem umzäunten Waldbereich versorgt. Nach einiger Zeit wird das Tor geöffnet, sodass die Tiere sich frei bewegen können. Anfangs kommen einige Tiere zurück, um zu fressen. Sobald sie selbständig Futter finden, kehren sie nicht wieder zurück. Die Versorgung von Wildtieren ist natürlich kostenintensiv, besonders dann, wenn ein Tier mehrere Wochen bis Monate bei uns bleibt. Falls Sie uns unterstützen möchten, damit wir noch vielen weiteren Wildtieren helfen können, können Sie dies mit einer Spende oder Mitgliedschaft tun. Wir sagen schon einmal von Herzen Danke!

Tierärztliche Klinik Hanauerland



Fachklinik für Klein- und Heimtiere,
praktische Tierärzte,
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Dres. U. u. B. Möhnle

Hauptstr. 186 / 77694 Kehl

Telefon 07851/76278, Notfallnr. 0172/9402551

www.tierklinik-kehl.de



AVS e.K. - Spedition & Logistik

Auf der Alm 8 | 77743 Neuried | Tel. 07807 959491-0 | Fax 07807 959642

Krankengymnastik-Praxis Physiotherapie

Lilli
König 

Badstraße 6
77742 Altenheim
Tel. 07807/3392

Termine Mo - Fr nach Vereinbarung

Unsere Angebote:

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik n. Bobath
- Skoliosebehandlung n. Schroth
- Therapie n. Dorn/Breuss
- Chirotherapeutische Maßnahmen
- Triggerpunkttherapie
- Schlingentisch - Extensionen
- Massage - Wellnessmassage
- Manuelle Lymphdrainage
- Elektrotherapie
- Eisbehandlung
- Fango
- Heißblut
- Medizinische Fußpflege
- Hausbesuche



HORRORHOF LINX

Mitte April 2019 gingen bei uns Hinweise von mehreren Personen ein, dass auf einem Grundstück in Linx Tiere unzureichend versorgt würden. Wir haben diese Information an die Polizei und das Veterinäramt weitergeleitet. Das Veterinäramt hat sich die Situation angeschaut und die Tierhaltung für in Ordnung befunden. Keines der Tiere sei in einem besorgniserregenden Zustand gewesen und sie hätten sich normal verhalten. Ausreichend Heu sei nicht vorhanden gewesen sein, aber auf dem Boden sei wohl frisch gestreut worden. Der Amtsveterinär gab die Anweisung, frisches Heu für die Tiere zu besorgen und kündigte eine Nachkontrolle an, die im Laufe der nächsten 2 Wochen durchgeführt werden sollte.

Gerade einmal 2 Wochen später, am

Samstag, den 4. Mai 2019, meldete sich ein Anwohner aus Linx bei uns und berichtete von toten Tieren auf dem Hof. Vor Ort fanden wir einen dreckigen, vermüllten Stall vor, in wel-



chem die Tiere in ihren Exkrementen vor sich hinvegetieren mussten. Sauberes Wasser, Futter und Einstreu fehlten. Ein totes Huhn und 3 verendete Ziegen lagen zwischen den noch lebenden Tieren. In einer Voliere fand sich ein toter Vogel, der be-

reits bis zur Unkenntlichkeit verwest war. Er muss schon einige Zeit tot gewesen sein. Mehrere der verendeten Tiere wurden zur Ermittlung der Todesursache an das Tierhygienische Institut Freiburg übergeben.

Ein Schaf, 9 Ziegen und 3 Hühner lebten noch. Sie wurden woanders hingebacht, entwurmt sowie gekennzeichnet und konnten sich von den Strapazen erholen. Das Veterinäramt hat dem Besitzer ein Tierhaltungs- und Betreuungsverbot ausgesprochen und die strafrechtliche Verfolgung wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz wurde eingeleitet. Wir hoffen auf eine gerechte Strafe für den Tierhalter und wünschen uns für die Tiere, die diesen Horror überlebt haben, dass sie frei von Leid leben dürfen.



WIR DANKEN:
Dem Bund Deutscher
Tierfreunde e. V. für die
Unterstützung.



www.bund-deutscher-tierfreunde.de

K & C Planen + Sanieren UG (Haftungsbeschränkt)
Im Hofnerfeld 1 | 77963 Schwanau

Telefon/Fax 07824.664100 | Mobil 0160.1005264
kai.schoenleber@gmx.de

Innen- und Außenputz | Vollwärmeschutz | Trockenbau | Malerarbeiten | Stuckateurarbeiten

LANGSTRECKENTIER-TRANSPORTE STOPPEN



Langstrecken-
tier-Transporte

Die Aktionsgemeinschaft „mensch fair tier“ rief gemeinsam mit Black Forest for Animals e. V. und der Regionalgruppe ProVeg Lahr-Ettenheim zu einer Demonstration gegen Lebendtiertransporte auf. Die Demo fand am Samstag, den 5. Oktober 2019, in Offenburg statt. Trotz Nieselregen hatten sich rund 60 Menschen versammelt, um ihre Stimmen für die wehrlosen Tiere zu erheben. An der alten Post am Bahnhof startend, zogen die Demonstrierenden durch die Offenburger Innenstadt und setzten gemeinsam ein Zeichen gegen Lebendtiertransporte. Dabei hatten sie zahlreiche Plakate mit Botschaften wie „Massentierhaltung abschaffen“, „Der Weg in die Hölle“ und „Go vegan“. Der Demospruch „Tiertransporte gehören abgeschafft“ hallte durch die Offenburger Innenstadt und bewegte hoffentlich den einen oder anderen Menschen dazu, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen.

Laut der Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt wurden in Deutschland allein im Jahr 2016 mehr als 753 Millionen Tiere zu Schlachtbetrieben transportiert. Zu den beförderten Tieren gehören Rinder, Schweine und Schafe, aber auch Hühner, Puten, Kaninchen und weitere. Bei sogenannten Langstreckentiertransporten sind die Schlachttiere oft mehrere Tage in Länder außerhalb der Europäischen Union unterwegs. Oft kommen an den Grenzen noch einmal Wartezeiten hinzu. Die Tiere sind rechtlich kaum geschützt. Transporte innerhalb Deutschlands sind prinzipiell auf 8 Stunden begrenzt, es gibt aber einige Ausnahmen, die eine weitaus längere Transportdauer erlauben. Bei Transporten innerhalb Europas gibt es keine absolute Begrenzung der Fahrzeit.

Für die sogenannten Nutztiere beginnt der Horror schon mit dem Beladen, wenn sie auf die Ladefläche getrieben oder in kleine Käfige gesteckt werden. Oft kommt es hierbei zu Verletzungen, die Tiere werden meist trotzdem transportiert. Die Bedingungen während der Fahrt selbst sind ebenfalls katastrophal. Die Enge stresst die Tiere und erhöht das Verletzungsrisiko, während mangelnde Belüftung und extreme Temperaturen wie Kälte im Winter oder Hitze im Sommer der Gesundheit der Tiere zusetzen. Eine unzureichende Versorgung mit Wasser und Futter sind ebenfalls eine Zumutung für die sogenannten Nutztiere. Immer wieder sterben Tiere beim Transport zum Schlachthof. Ihr Tod ist als Ausschuss einkalkuliert.

Die Hauptforderung der Demonstrierenden war die Schaffung einheitlicher Tierschutzregelungen für Langstreckentiertransporte in Dritt-

länder. Langfristig wäre der Stopp von Lebendtiertransporten den Demonstrierenden wie auch der Tierhilfs- und Rettungsorganisation ein wichtiges Herzensanliegen. Würden die Schlachttiere am nächstgelegenen Schlachthof getötet, bliebe den Tieren zumindest eine tagelange Fahrt voller Angst und Entbehrung erspart. Das Fleisch müsste dann aber beim Transport gekühlt werden. Da das teurer ist, werden die Tiere aktuell lebend transportiert – und müssen den Preis dafür zahlen.

Es ist noch ein weiter Weg, bis Tiertransporte der Vergangenheit angehören, aber jeder Mensch kann dazu beitragen, das Leid der sogenannten Nutztiere zu verringern.

Ob mit einer vegan-vegetarischen Lebensweise, der Teilnahme an Demos oder dem Unterschreiben von Petitionen: Helfen Sie mit, Langstreckentiertransporte zu stoppen.

MBS
Sandstrahlarbeiten GmbH & Co. KG
Raiffeisenstraße 7 • 77933 Lahr
info@mbs-sandstrahlarbeiten.de

Stefan Buttenmüller
07821-995013

Qualifizierte Korrosionsschutzarbeiten
vom kleinen Gartentor über Oldtimer bis
zu Brücken und großen Industrieanlagen

www.mbs-sandstrahlarbeiten.de

Wer hat Chico gesehen?

Unser Rosakakadu Chico ist unglücklicherweise am 12. September 2019 in Ichenheim entflohen. Wir – besonders seine Partnerin Chica – vermisten ihn sehr.

Bitte rufen Sie uns unter 07807/949181 an, wenn Sie ihn sehen. Wir sind für jeden Hinweis dankbar!



Tag der offenen Tür 2019: ein voller Erfolg

Am 25. und 26. Mai haben wir – nach 2 Jahren Pause – wieder zu einem Tag der offenen Tür auf unseren Tierschutzhof eingeladen. Besucherinnen und Besucher konnten das Team kennenlernen und mehr über die Arbeit der Tierhilfs- und Rettungsorganisation erfahren. Bei Führungen über den Gnadenhof sowie durch die Wildtier- und Reptilienauffangstation konnten Groß und Klein unsere Schützlinge kennenlernen. Eine Tombola mit tollen Preisen rundete das Programm ab. Insgesamt zählten wir mehr als 2.000 Besucherinnen und Besucher.

Mit dabei war in diesem Jahr Black Forest for Animals e. V. Am Stand des Vereins gab es Flyer und Broschüren. Interessierte konnten Fragen rund um den Tierschutz, beispielsweise zu Tieren im Zirkus, Alternativen zu Tier-

versuchen und vielem mehr stellen. Auch kulinarisch hatte Black Forest for Animals e. V. einiges zu bieten. Neben einer Vielzahl von tierleidfreien Kuchen, Muffins und Torten gab es ein Chili sin Carne. Außerdem konnten die Besucherinnen und Besucher pflanzliche Milch probieren und mehr über die Vorteile einer veganen Ernährung erfahren.

Zudem überreichte uns Black Forest for Animals e. V. eine Spende in Höhe von unglaublichen 600 Euro. Wir bedanken uns herzlich bei Black Forest for Animals e. V. für die wunderbare Unterstützung und Bereicherung unseres Fests. Auch allen Unterstützerinnen und Unterstützern sowie den Besucherinnen und Besuchern danken wir für diese beiden besonderen Tage!

Mehr Infos auf Seite 31



Zurückgelassene Lämmer

Im Februar 2019 wurden wir über ein Lamm informiert, das verlassen umherirrte. Es wurde einsam am Waldrand gefunden und hätte allein nicht überlebt. Das Jungtier hatte immer wieder Fieber und wurde von uns gesund gepflegt. Im März kam ein zweites Lamm auf unseren Tierschutzhof, das ebenfalls nicht mitgenommen wurde, als der Schäfer mit seiner Herde weiterzog. Auch dieses Tier musste von uns mit der Flasche aufgezogen werden. Mittlerweile haben Sam und Blacky, wie wir die Schafe getauft

haben, ein schönes Zuhause auf einem Ferienhof gefunden.

Wegen zwei weiteren verlassenen Lämmern wurden wir Mitte März frühmorgens von der Kehler Polizei verständigt. Die Tiere hatten sich in einem Weidezaun verfangen. Als wir eintrafen, hatte die Polizei die Tiere bereits freigeschnitten. Ein Lamm lief davon, das andere lag verletzt in einer Rettungsdecke. Wir brachten es zum Tierarzt, der einen Beinbruch diagnostizierte und diesen versorgte. Der Schäfer holte das Jungtier später beim Tierarzt ab.

Hilflose Tiere einfach herzlos aussetzen oder zurückzulassen, können wir nicht nachvollziehen. Besonders Jungtiere, die noch Muttermilch benötigen, haben auf sich allein gestellt keine Überlebenschancen.



Schulklasse mit Herz für Tiere

Im Dezember 2018 brachte uns Katharina Grandjean, Lehrerin an der Söllingschule in Kehl, von der 1b Sachspenden wie Tierfutter, Kratzbäume und mehr vorbei. Dazu überreichte sie uns eine Geldspende in Höhe von 420 Euro, welche durch den Verkauf selbstgemalter Bilder der Erstklässlerinnen und Erstklässler zusammenkam. Die Tierliebe der Kleinen hat uns sehr berührt und über die Spenden haben wir uns gefreut. Wir haben die Lehrerin und die Schul-

klasse dazu eingeladen, uns einmal auf unserem Hof zu besuchen.

Im Mai war es dann soweit: Die 1b kam in Begleitung ihrer Lehrerin Frau Grandjean nach Ichenheim, um unsere Tiere einmal live zu sehen. Der Rundgang über unser Tierschutzgelände hat den Kindern sehr gut gefallen und die Tiere – besonders die Schlangen und die jungen Füchse – waren ein Highlight für die Schülerinnen und Schüler. Auch dieses Mal überreichten uns die Kinder wieder Sachspenden und eine Geldspende. Wir ziehen den Hut vor so viel Engagement und bedanken uns noch einmal bei der 1b und Frau Grandjean!



Kranke Katzen aus Messie-Haushalt

Im September 2019 haben wir gemeinsam mit dem Veterinäramt und der Tierherberge Offenburg 25 Katzen aus einem Messie-Haushalt geholt. Tier-Messies sind Menschen, die Tiere krankhaft horten, ohne ihnen gerecht werden zu können. Oft finden Tierschützerinnen und Tierschützer vor Ort schlimme Zustände vor. Verdreckte Zimmer, überall Urin und Kot von den Tieren und unzureichend frisches Wasser führen dazu, dass die Tiere krank werden.

Die Katzen waren teilweise in einem schlechten gesundheitlichen Zustand. Sie waren weder kastriert noch medizinisch versorgt. 14 Katzen sind auf unseren Tierschutzhof

gezogen. Wir mussten sie entwurmen, entflohen und impfen lassen. Leider hatten die Tiere auch Giardien, eine Erkrankung, bei der Parasiten im Darm schlimmen Durchfall verursachen. Giardien sind für andere Tiere hoch ansteckend, daher muss stark auf Hygiene geachtet werden. Die Tierärztkosten für die Katzen belaufen sich auf aktuell etwa 3.000 Euro. Spenden würden uns sehr entlasten – damit wir auch beim nächsten Notfall ohne zu zögern helfen können. Der ganze Bericht auf ab S. 12



Haarmoden Jäger

Es geht um mich!!

Schön & Chic by Angélique

Haarmoden Jäger
Rheinstraße 4
77743 Neuried-Ichenheim
Telefon 07807-520
info@haarmoden-jaeger.de
www.haarmoden-jaeger.de

Kopfhaut und
Haarspezialisten
Fachtrainer

PUR HAIR.
organic

Tierarztpraxis

Dr. med. vet.
Beate Kopf

Bahnhofstraße 14
77746 Schutterwald

☎ 0781 9903737
☎ 0781 9903738

Mo - Fr 8:00 - 12:00
Mo + Mi + Fr 14:00 - 17:00
Di + Do 14:00 - 19:00

kontakt@tierarztpraxis-schutterwald.de
www.tierarztpraxis-schutterwald.de

Termine nach Absprache, auch außerhalb der Sprechzeiten.

NAHRUNG FÜR ANSPRUCHSVOLLE
PAPAGEIEN UND SITTICHE

ROUDYBUSH™

WWW.KNUTIS-SHOP.DE

Knuti's Shop

ÖZEN BLANKENHEIM
KIRCHHEIMER STR. 90 · 53881 EUSKIRCHEN
TEL. 0 22 55 / 25 17 · INFO@KNUTIS-SHOP.DE



TIERE AUS ZELTEN BEFREIT

Ende 2018 rückten wir für einen besonderen Fall aus. Mehrere Tiere wurden in der Ortenau von einem 17-Jährigen auf einem abgelegenen Grundstück gehalten. Die Mutter des Jugendlichen hatte uns darüber informiert, dass ihr Sohn immer mehr Tiere horte.

Mit dem Ortsvorsteher der Kommune und der Mutter des minderjährigen Tierhalters fuhren wir zu dem von dem jungen Mann genutzten Gelände. Auf dem Grundstück standen 2 Zelte, die mit Vorhängeschlössern versehen waren. In Absprache mit dem Ortsvorsteher schnitten wir die Zelte auf. In einem Zelt befand sich eine 3 Monate junge Kangalhündin, im anderen ein Schwein. Des Weiteren lebten noch Hühner, Enten und Wachteln auf dem Grundstück. Sie hatten ausreichend Platz und wurden von dem Jugendlichen gut versorgt, sodass wir erst einmal nur den Welpen und das Schwein mitnahmen. Miss Piggy, wie das Schwein heißt,

bleibt bis zu ihrem Lebensende auf unserem Gnadenhof und Rana, die Kangalhündin, hat bereits ein schönes Zuhause gefunden. Später wurde entschieden, dass der 17-Jährige die Hühner, Enten und Wachteln behalten dürfe.

Der Jugendliche hatte die Tiere im Internet entdeckt, wo sie verschenkt worden waren. Miss Piggy wurde von ihrer Halterin aus Konstanz abgegeben und den Kangalwelpen Rana hatte der Jugendliche von einem Züchter aus Karlsruhe. Seriös ist anders.

Bevor ein Tier angeschafft wird, sollten sich die zukünftigen Besitzerinnen und Besitzer darüber im Klaren werden, was an Zeit, Geld und Verantwortung auf sie zukommt. Tierheime und Tierschutzvereine wie unserer sind gute Ansprechpartner für alle, die auf der Suche nach einem tierischen Begleiter sind. Wir stehen Interessenten mit Fachwissen zur Seite und helfen gerne bei der Wahl des

Tieres, damit Mensch und Tier viele glückliche Jahre miteinander verbringen können.

Ändern sich die Umstände grundlegend, sodass Halterinnen und Halter ihrem Tier trotz aller Bemühungen nicht mehr gerecht werden können, ist es auch im Sinne des Tiers, dass ein neues Zuhause gefunden wird. Wir empfehlen, nicht zu versuchen, das Tier auf eigene Faust zu vermitteln, sondern sich an Organisationen oder Tierheime zu wenden. Diese haben die nötige Erfahrung bei der Pflege von Hund, Katze, Vogel und Co. und die Möglichkeit, das Tier auf unbestimmte Zeit aufzunehmen und zu versorgen. So wird das Tier nicht versehentlich an ungeeignete Menschen abgegeben und im schlimmsten Fall wie ein Wanderpokal herumgereicht, sondern erfährt bis zu seiner Adoption ein konstantes Umfeld.



Hier steppt der Bär!

Wild- und Freizeitpark

Allensbach/Bodensee

Gemeinmärk 7 | 78476 Allensbach | ☎ +49 (0)7533 931619

➔ Infos unter www.wildundfreizeitpark.de ➔





**WIR BEDANKEN UNS HERZLICH BEI
ALL UNSEREN SPENDERN, UNTER-
STÜTZERN UND MITGLIEDERN!**



Gnadenhof PAPILLON 
Rebecca und Olivier Biell,
www.gnadenhofpapillon.org



HILFE!

Wir benötigen dringend
Futterspenden sowie Kat-
zenspielzeug für unsere
gestrandeten Katzen und
Babykatzen!

Vielen Dank!

Foto: Pixabay.com



Jäger & Hürster GmbH
Elektrofachgeschäft

Hauptstr. 59 77743 Neuried-Ichenheim
Tel.: 07807/1604 Fax : 3516 Email: Jaeger-Huerster@t-online.de

Ihr Elektrofachgeschäft im Ried mit
Verkauf • Beratung • Service



ADAM

Bauunternehmung



ANIMAL-HOARDING:

Wenn Tierliebe aus dem Ruder läuft

Durch unsere tägliche Arbeit als Tier- schützer sind wir, die THRO (Tier- hilfs- und Rettungsorganisation e. V. in Ichenheim, www.tierhilfs-und-rettungsorganisation.de), einiges ge- wöhnt. Täglich warten neue Heraus- forderungen und tierische Schicksale auf uns. Vergangenen September waren es gleich 25 auf einmal.

Gemeinsam mit dem Veterinäramt und dem Tierschutzverein Offenburg haben wir uns um sage und schrei- be 25 Katzen aus einem Tier-Mes- sie-Haushalt gekümmert, nachdem jemand Anzeige erstattet hatte. Die- sen Fällen von Animal-Hoarding, also dem Sammeln oder Horten von Tie- ren, begegnen wir leider immer wie- der. Menschen, die im Grunde meist tierlieb sind, die aber zu viele Tiere auf zu engem Raum halten und mit der Versorgung komplett überfordert sind. Oft handelt es sich wie in die- sem Fall um Katzen, häufig aber auch



um Hunde oder Nagetiere.

Nach einem Hilferuf des Veterinär- amts haben wir 14 der stark ange- schlagenen Samtpfoten bei uns auf- genommen. Unser Hof beherbergt im Schnitt rund 150 Tiere, darunter auch Wildtiere wie Rehe oder Eich- hörnchen, eine Vielzahl an Papagei- en, Schafe, Ziegen, Reptilien und vie- le mehr. Nun sind es wieder einige mehr geworden. Die Katzen waren in einem schlechten Zustand, hatten Flöhe, Würmer und Katzenschnup- fen – vom seelischen Zustand einmal

ganz abgesehen!

Die Unterbringung stellte uns vor ei- nige logistische Herausforderungen, noch schwieriger ist die finanzielle Belastung, die nun auf uns zukom- men, denn: Es standen umfangreiche Behandlungen durch den Tierarzt an, einige Tiere mussten wir erst einmal in Quarantäne stecken. Da der Kat- zenschnupfen so lange Zeit unbehan- delt geblieben war, ist er chronisch und bei einigen Tieren nicht ganz ein- fach in den Griff zu bekommen. Das wird die Vermittlung der Tiere leider erschweren. Außerdem müssen alle Tiere entwurmt, entfloht, geimpft und gechipt werden. Das Veterinäramt zahlt in solchen Fällen übrigens nur die Erstbehandlung, mit der es aber in der Regel noch lange nicht getan ist.

Sobald Tiere dann fit sind, werden sie außerdem kastriert. Beim Animal-Ho- arding steigt die Zahl der Tiere nicht nur aktiv dadurch, dass der Halter immer neue Tiere holt, sondern auch durch nicht stattfindende Kastration und die dadurch unkontrollierte Ver- mehrung der Tiere.

Aufgrund der Enge entstehen vermehrt Rivalitäten, es kommt zu Auseinandersetzungen und Verletzungen, die oft nicht erkannt, geschweige denn behandelt werden. Infektionen verbreiten sich, die Tiere stecken sich untereinander und immer wieder an. Die Tiere sind verängstigt, verstört oder sogar aggressiv. Die überforder- ten Halter schaffen es meist nicht ein- mal mehr, die grundlegendsten Be-

dürfnisse der Tiere zu stillen. Etwa, für ausreichend Futter, sauberes Wasser und Schlafplätze zu sorgen, von tier- ärztlicher Versorgung und den hygie- nischen Zuständen ganz zu schwei- gen. Nicht selten müssen die Tiere in ihren eigenen Exkrementen und Müll oder sogar zwischen toten und ver- wesenden Tieren hausen. Sie leiden beispielsweise unter Parasitenbefall, Hautkrankheiten oder Ohrenentzün-



dungen.

Bei Bedarf trauen sich die Tier- schützer oft nur mit Atemmaske und Schutzanzug in die Wohnung. An eine Vermittlung ist in der Regel erst einmal nicht zu denken, zu groß sind psychische und physische Probleme. Probleme, die leider einmal mehr an uns als nur durch Spenden finanzier- tem Verein hängen bleiben. Und das in Zeiten knapper Kassen, schwin- dender Mitgliederzahlen und großer Personalnot. Wir suchen schon seit geraumer Zeit händeringend Mitar- beiter. Einsatzbereitschaft, Flexibilität und eine Portion Idealismus braucht es dafür schon.

**PROMOTEC
MISCHLER**

Der Marktführer
in der Region für **Garagentore**

Besuchen Sie unsere Ausstellung
Carl-Benz-Str. 7 | 77731 Willstätt
Täglich 10-12 u. 13-17 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

Rollgitter · Tiefgaragentore

Promotec Mischler Torsysteme GmbH
Max-Planck-Straße 18 · 77694 Kehl am Rhein · Tel. 07851 7905-0 · promotec-mischler.com



WIR BEDANKEN UNS HERZLICH BEI ALL UNSEREN SPENDERN, UNTERSTÜTZERN UND MITGLIEDERN!

Tier-Messies verstehen es oft gut, die Situation zu verheimlichen. Die Wohnungstür bleibt Fremden verschlossen, Gärten werden abgeschottet. Nicht selten werden Tiere im Keller oder auf dem Dachboden gehalten. Oft kommen solche Fälle erst durch Geruchs- oder Lärmbelästigung ans Licht. Nachbarn oder Freunde erkennen die Misere meist als erste. Es gilt, nicht wegzuschauen und zunächst das Gespräch mit dem Betroffenen zu suchen. Zeigt sich der Halter uneinsichtig und nimmt Hilfsangebote nicht an oder streitet das Problem schlichtweg ab, ist es an der Zeit, das Veterinäramt oder im schlimmsten Fall auch die Polizei zu rufen. Mensch und Tier muss dann professionell geholfen werden.

Es folgen Gespräche, Bußgelder oder im schlimmsten Fall ein Tierhaltungsverbot – das aber kontrolliert werden muss bzw. müsste und so einfach umgangen wird, indem der Halter umzieht und damit aus dem Zuständigkeitsbereich der Behörden fällt. Dem Problem des Animal-Hoarding beizukommen ist also nicht ganz einfach.

Neben den Tierschicksalen muss man natürlich auch die Menschen dahinter sehen. Meist sind sie im Grunde tierlieb, haben selbst Probleme. Oft entwickelt sich das Animal-Hoarding als schleichender Prozess. Im Laufe der Zeit kommen immer mehr Tiere dazu. Die Menschen meinen, nicht „NEIN“ sagen zu können, möchten jedem Tier ein zu Hause geben. Sie lehnen eine Kastration ab, sodass es zur unkontrollierbaren Vermehrung kommt. Irgendwann sind sie dann hoffnungslos überfordert, gestehen es sich und anderen aber nicht ein. Kaum einer handelt dabei böswillig, dennoch sind diese Menschen krank, haben psychische Probleme, auch wenn Animal-Hoarding derzeit noch nicht als

eigenständiges Krankheitsbild anerkannt ist. Nicht nur die Tiere brauchen also Hilfe, sondern auch der Mensch braucht Begleitung und Kontrolle, damit sich der Fall nicht wiederholt.

Auch für Tierschützer ist der Umgang mit dem krankhaften Sammeln von Tieren schwierig. Oft kommen diese Fälle nur durch Zufall ans Licht. In diesem Fall bemerken die Vermieter den Missstand. Zum Glück, denn: In Wohnungen ist das Elend der Tiere für Außenstehende meist nicht sichtbar, Grundstücke oder Gärten sind in der Regel gut abgeschottet.

Aber woran erkenne ich eigentlich, ob es sich um einen Fall von Animal-Hoarding handelt?

- Es werden mehr Tiere gehalten als allgemein üblich
- Die Tiere werden auf zu engem Raum gehalten
- Es mangelt an Futter, sauberem Wasser und an der Hygiene in den Räumen
- Der Halter ist trotz der problematischen Umstände uneinsichtig und nicht bereit, wenigstens einen Teil der Tiere abzugeben. Er nimmt keine Hilfe an, ist nicht an einer Lösung interessiert, verheimlicht oder verharmlost die Situation

Schauen Sie deshalb nicht weg und zögern Sie bei einem Verdacht nicht zu lange. Ist ein Gespräch erfolglos oder überhaupt nicht möglich, informieren Sie das Veterinäramt, einen örtlichen Tierschutzverein oder im schlimmsten Fall die Polizei.

Die 14 Katzen, die bei uns gelandet sind, haben noch einige „Baustellen“. Sie sind chronisch krank und verstört. Ihre Behandlung wird noch einige Zeit und einiges Geld verschlingen. Wir hoffen dennoch, dass sich

CN-SYSTEMS
Computer und Netzwerke



- ✓ Warenwirtschaft
- ✓ CRM
- ✓ Zeiterfassung
- ✓ Rechnungswesen
- ✓ Produktionssteuerung
- ✓ mobiler Zugriff, Außendienst
- ✓ uvm..



Gymnasiumstr. 19, 77866 Rheinau | 07844-9182330, www.cn-systems.de

Menschen mit Herz finden werden, die auch kranken Tieren eine Chance geben. Bis dahin wäre es für uns eine große Erleichterung, wenn wir Spenden erhalten würden, mit denen wir die außerplanmäßigen Kosten, die sich inzwischen auf rund 3000 Euro belaufen, decken können.

Vielen Dank!

Ihre Tierhilfs- und Rettungsorganisation e.V. (THRO)



Wachkater Klitschko und Wachtaube Grugru schwelgen in Erinnerungen an das vergangene Jahr.



Grugru: Guten Morgen, Klitschko. Was machst du denn so früh am Morgen?

Klitschko: Hallo Grugru. Ich muss doch schauen, ob alles in Ordnung ist!

Grugru: Und? Hast du etwas zu bemängeln?

Klitschko: Nein, alles in bester Ordnung. Die Zweibeiner sind fleißig am Füttern und Reinigen.

Grugru: Super! Ich bin schon gespannt, was der heutige Tag bringt.

Klitschko: Wohl eher, wen der Tag bringt. 2019 war ja wieder viel los auf unserem Hof. Mal sehen, ob es so fordernd weitergeht.

Grugru: Da hast du recht. Das Jahr fing mit den Hängebauschweinen turbulent an. Gleich 9 Ferkel auf einen Streich – da hatten wir ganz schön

Glück, dass die Mutter dabei war und sich zum Großteil um die Kleinen gekümmert hat. Wie schön, dass alle Hängebauschweine mittlerweile ein liebevolles Zuhause gefunden haben, wo sie friedlich bis an ihr natürliches Lebensende bleiben dürfen.

Klitschko: Da bin ich auch froh. Die Ruhe hielt nach ihrem Auszug zwar nicht lange an, aber so ist das eben auf einem Tierschutzhof.

Grugru: Ja, kurz darauf kamen ein zurückgelassenes Lamm und ein Eichhörnchenbaby, das vermutlich bei einem Sturm aus dem Nest gefallen ist.

Klitschko: Genau, das kleine Eichhörnchen hatte Glück und war nicht lange allein, bis ein zweites zu uns gefunden hat.

Grugru: Oh, und Fuchskinder kamen ab April auch einige zu uns.

Klitschko: Ich merke gerade, im April haben ganz schön viele Tierbabys unsere Hilfe benötigt: Eine Entenmutter mit ihren 11 Jungen, 6 mutterlose Entenbabys, ein Rabenbaby und 2 junge Waldkäuzchen wurden hier versorgt und aufgezogen.

Grugru: Dazu kamen noch 2 Marder- kinder, die uns der Tierrettungsdienst

Freiburg gebracht hat.

Klitschko: Schwäne kamen im Laufe des Jahres auch ein paar zu uns. Einen verletzten Schwan haben die Zweibeiner beim Gifzsee in Offenburg abgeholt, ein weiterer Schwan, der nicht laufen konnte, bekam ebenfalls Hilfe. Ein Hasenbaby, dessen Mutter und Geschwister unter den Rasenmäher kamen und starben, eine Vielzahl weniger Wochen alte und erwachsene Katzen, eine verletzte Natter, eine Python, Igelbabys und ein Eisvogel kamen ebenfalls auf unterschiedlichen Wegen auf unseren Tierschutzhof und wurden versorgt. Außerdem wurden 2 freilebende Katzen kastriert.

Grugru: Ich erinnere mich noch gut an die beiden frisch geschlüpften Schwanenbabys, deren Mutter von Menschen getötet wurde. Auch die restlichen Eier wurden zerschlagen. Eines der Schwanenbabys musste eingeschlafert werden, das andere wurde auf unserer Wildtierstation aufgezogen und später an einem sicheren Ort in die Freiheit entlassen.

Klitschko: Furchtbar, zu was manche Menschen fähig sind. Da tut es gut, an all die Menschen zu denken, die Tiere lieben und sich mit uns für die hilflosen Lebewesen einsetzen.

Grugru: Da hast du recht. Zum Beispiel haben einige Menschen Geld gespendet, als der Motor unseres Vereinsautos kaputt gegangen ist. Es gab auch Menschen, die sich statt einem Geburtstagsgeschenk eine Spende für unseren Tierschutzverein gewünscht haben oder mit kreativen Aktionen Geld für uns gesammelt haben.

Klitschko: Spenden sind immer super. Ich denke, vielen ist gar nicht be-

Ihr kompetenter Partner für Ihr Haustier



Da geht's Tier gut
ZOO & Co. Brass

Heinrich-Hertz-Str. 7
(Gewerbegebiet West)
77656 Offenburg
Tel. 0781 66519

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9.00 – 19.00 Uhr
Sa. 9.00 – 18.00 Uhr



WIR BEDANKEN UNS HERZLICH BEI ALL UNSEREN SPENDERN, UNTERSTÜTZERN UND MITGLIEDERN!

wusst, wie teuer die Aufzucht eines Tiers ist oder was an Kosten auf einen Tierschutzverein zukommen können, wenn mehrere kranke oder verletzte Tiere versorgt werden müssen. Selbst ein Jungvogel, der nur wenige Gramm auf die Waage bringt, verursacht im Monat schnell einmal Kosten in Höhe von 300 Euro oder mehr.

Grugru: Es gibt immer viele mutterlose oder verletzte Vögel, die unsere Hilfe brauchen. Spontan fallen mir 2 verletzte Falken, Raben, ein geschwächter und ein verletzter Bussard sowie ein Pfau ein, der schon öfter gesichtet wurde, bis wir ihn sichern konnten.

Klitschko: Nicht zu vergessen der ausgehungerte Bussard mit den gestutzten Federn, der wohl in Gefangenschaft leben musste, bis er entflohen oder sich selbst überlassen wurde. Bei den Jungvögeln waren es Schleiereulen, ein junger Specht, ein Jungfalk, 2 junge Schwalben, 4 Bachstelzenbabys, eine abgemagerte Jungtaube und ein Elsterjunges, die alle in der Aufzuchtstation liebevoll aufgezogen wurden. Auch für das Haubentaucherbaby haben die Tierpflegerinnen und -pfleger alles gegeben. Aber diese Vogelart ist sehr sensibel und schwierig in der Aufzucht. Es ist leider verstorben.

Grugru: Schade, dass das arme Tier nicht überlebt hat.

Klitschko: Ja, leider können wir nicht jedes Tier retten. Aber jedes Tier, das auf unseren Tierschutzhof kommt, bekommt die bestmögliche Versorgung.

Grugru: Genau. Weißt du noch, wie schlimm die Kangalhündin Rana und das Minischwein Miss Piggy es hatten, bevor sie herkamen?

Klitschko: Als wäre es gestern gewesen! Ein Jugendlicher hatte die Tiere über das Internet bekommen und sie in Zelten gehalten.

Grugru: Zum Glück wurde unser Verein darauf aufmerksam gemacht. Beiden geht es heute sehr gut – Kangalhündin Rana im neuen Zuhause und Miss Piggy auf unserem Hof.

Klitschko: Gerade Miss Piggy ging es am Anfang ziemlich schlecht. Sie wurde ohne erkennbaren Grund plötzlich aggressiv. Der Tierarzt stellte fest, dass sie eine schmerzhafte Gebärmuttervereiterung hatte, und entfernte die Gebärmutter. Jetzt kann sie wieder schmerzfrei und zufrieden in ihrem Gehege umhertollen.

Grugru: Endlich ohne Schmerzen ist nun auch der Schwan, der in Griesheim am Baggersee entdeckt wurde. Die Feuerwehrleitstelle in Offenburg hatte unsere Menschen darüber informiert, dass dem armen Tier eine Schnur aus dem Schnabel hing. Sie sind sofort losgefahren und haben den Schwan eingefangen. Er hatte einen Angelhaken verschluckt und konnte dadurch nicht fressen. Die Tierärztin hat den Angelhaken samt Schnur entfernt und das glückliche Tier konnte schon am nächsten Tag wieder in die Freiheit entlassen werden.

Klitschko: Das nenne ich mal ein Happy End! Das Schwanenbaby, das neben seiner toten Mutter gefunden wurde, wurde von unseren Tierpflegerinnen und -pflegern aufgezogen

und als es alt genug war, um allein zu recht zu kommen, an einem See freigelassen.

Grugru: Einem verletzten Storch hat die Tierhilfs- und Rettungsorganisation ebenfalls geholfen. Er konnte bei uns gesund werden und zu Kräften kommen.

Klitschko: Der Jungstorch, der in Nussbach seit Tagen ohne Futter im Nest saß, verdankt unserem Verein ebenfalls sein Leben. Seine Eltern sind nicht zum Nest zurückgekehrt und er wäre wohl verhungert.

Grugru: Zum Glück hat uns die Feuerwehrleitstelle Offenburg informiert und ihre Feuerwehrleiter zur Verfügung gestellt.

Klitschko: Oh ja. Manchmal ist das Eingreifen von Menschen die einzige Möglichkeit, einem Tier zu helfen. Aber immer wieder führt falsch verstandene Tierliebe dazu, dass Tiere unnötig leiden. Wie bei dem Falken, der von Menschen aufgezogen und dabei handzahn gemacht wurde, ehe er freigelassen wurde. Das Tier hat nie gelernt, sich in der Natur zu rechtzufinden und wäre wahrscheinlich verhungert. Bei uns wurde er vom Menschen entwöhnt und lernte langsam, wie er Futter findet.

Grugru: Gäbe es mehr Tierversständnis, würden weitaus weniger Tiere zu uns kommen. Ich denke zum Beispiel



an Rehbabys, die uns oft vorschnell gebracht werden. Würden die Leute in etwas Entfernung einige Zeit abwarten, kämen die Elterntiere sicher in vielen Fällen zu ihrem Nachwuchs zurück.

Klitschko: Das stimmt schon. Aber wenn das Muttertier wirklich nicht zurückkommt oder ein Tier verletzt ist, dann ist es schon richtig, dass dem Tier geholfen wird. Ich hoffe, dass noch viele Menschen auf unseren Verein aufmerksam werden und uns unterstützen, damit wir weiterhin handeln können, wenn ein Tier in Not gerät.

Grugru: Dabei ist helfen einfach und es gibt so viele Möglichkeiten: Sach- oder Geldspenden, eine Patenschaft, eine Erbschaft oder eine Mitgliedschaft bei der Tierhilfs- und Rettungsorganisation.

Klitschko: Über Besuch freuen wir uns auch immer – dann können die Menschen sich von unserer Arbeit überzeugen und sehen, wofür Geld benötigt wird.

Grugru: Genau! Nur gemeinsam können wir etwas verändern. Ich bin schon gespannt, was das neue Jahr bringt.



Fachtierärztliche Praxis für Kleintiere und Heimtiere
Dr. Gerhard und Kerstin Baran
 – Gemeinschaftspraxis –

Neue Adresse:
 Walther-Blumenstock-Straße 18
 77654 Offenburg · Tel. 0781-33252
 Notfallhandy 0171-4760135

Mo bis Fr 8.00 – 12.00 Uhr
 16.00 – 19.00 Uhr

Nach Absprache CT-Untersuchung am Nachmittag möglich

- Personell, fachlich, räumlich und von den Ausstattungsstandards wie eine Tierklinik
- Facharzt für Hunde- und Katzenkrankheiten
- zusätzlich Spezialistin für kleine Heimtiere (Zusatzbezeichnung)
- zusätzliche Schwerpunkte Chirurgie – Tierkardiologie – Orthopädie

Hardware Software Netzwerke Support Seminare Service Datenschutz

Engagement - das fruchtet.

Heinrich-Hertz-Str. 12 | 77656 Offenburg | Tel. 0781 9906310 | www.officecom.it



Gemeinschaft kommt nicht von allein. Gemeinschaft kommt von schaffen. Darum unterstützen wir Sportler, Künstler, Unternehmer vor Ort und all die anderen, die sich für andere stark machen.

Sparkasse Offenburg/Ortenau



WILDTIERE IM ZIRKUS: Die Menge klatscht, die Tiere leiden

Wildtiere wie Löwen, Elefanten und Tiger stellen besondere Ansprüche an ihre Haltung. In den kleinen Käfigen und Gehegen können sie ihrem Bewegungsdrang nicht nachgehen, die reizarme Umgebung und der Mangel an Sozialkontakten führen zu Stress und Krankheiten. Oft werden die Tiere nicht artgerecht gefüttert und zu selten tierärztlich untersucht sowie behandelt. Die Wildtiere müssen für sie unnatürliche Kunststücke vorführen. Damit sie diese Kunststücke ausführen, werden sie oft mit Gewalt dressiert. Dazu kommt der häufige Ortswechsel von durchschnittlich 50-mal jährlich. Gesundheitliche Probleme, Verhaltensauffälligkeiten und der Tod sind die Folge der schlimmen Lebensbedingungen.

Abgesehen vom Tierschutzgesetz gibt es in Deutschland keine rechtlichen Vorgaben, welche die Haltung von Tieren im Zirkus betrifft. Bei etwa der Hälfte aller Kontrollen werden Missstände in der Tierhaltung entdeckt. Trotzdem ist es für Veterinärämter schwierig, etwas an den Haltungs- und Transportbedingungen der Tiere in Zirkussen zu ändern. Da diese oft den Ort wechseln und dann ein anderes Amt zuständig ist, sind Kontrollen nach Beanstandungen kaum durchführbar. Außerdem bräuchten die Veterinärbehörden im Falle einer Beschlagnehmung einen geeigneten Platz für das Tier, was sich bei Wildtieren durchaus schwierig gestalten kann.

Wildtierverbote in Zirkussen könnten dem Leid der Wildtiere einen Riegel vorschieben. In mehr als 25 europäischen Ländern sind bereits bestimmte oder alle Tierarten im Zirkus verboten. Ein solches Verbot wird auch in Deutschland von vielen Menschen gefordert. Die Fraktion Bündnis 90/

Die Grünen hatte den Antrag gestellt, Wildtiere im Zirkus zu verbieten und die Tiere innerhalb von 18 Monaten an geeignete Auffangstationen oder Tierparks zu übergeben. Die Expertinnen und Experten, die eine Woche vor dem Beschluss angehört wurden, sprachen sich mehrheitlich für ein Wildtierverbot in Zirkussen aus. Im Oktober 2019 hat der Agrarausschuss des Bundestags den Antrag abgelehnt.

Glücklicherweise entscheiden sich immer mehr Städte und Gemeinden dazu, Zirkussen mit Wildtieren keine Flächen bereitzustellen. In Baden-Baden und Stuttgart beispielsweise sind nur Zirkusse erlaubt, die ohne Wildtiere auftreten. Auch der Läger in

Kehl steht Zirkusshows mit Wildtieren nicht länger zur Verfügung.

Falls Sie sich gegen das Leid der Wildtiere einsetzen möchten, haben Sie dazu verschiedene Möglichkeiten: Vermeiden Sie Zirkusshows mit Wildtieren, informieren Sie Ihre Bekannten über die Missstände hinter den Kulissen oder nehmen Sie an Demonstrationen gegen Wildtiere im Zirkus teil. In der Ortenau ist Black Forest for Animals e. V. ein guter Ansprechpartner. Der Verein organisiert Demonstrationen und Mahnwachen, um für die Qual der Tiere zu sensibilisieren. „Wildtiere raus aus dem Zirkus“ – das fordert auch die Tierhilfe- und Rettungsorganisation.

OWS Outdoorbedarf - Bekleidung
Walter Süß - Ausrüstung
- Security

Warum im Internet lange suchen, wenn das Gute liegt in LAHR?

- > über 1000 Messermodelle, Macheten und Beile
- > große Auswahl an Ferngläsern, Kompanen, Lampen u.s.w.
- > Outdoorbekleidung und -Ausrüstung, Campingbedarf
- > Securityausrüstung/-Bekleidung und Schuhe u.v.m.

Obststraße 8, Lahr, Tel. 99 38 56, Internet: outdoorshop-lahr.de

Autohaus FEHRENBACH GmbH

SUBARU-SERVICE
Neu- u. Gebrauchtwagen
Leasing – Finanzierung
Karosseriearbeiten
Reparaturen aller KFZ
Klima- u. Glasservice

 **SUBARU**

Allmannsweierer Hauptstraße 38 a • 77963 Schwanau
Tel. 07824/2613 • Fax 07824/4020
E-Mail: fehrenbach-schwanau@web.de

Ein Artenschutzprojekt des Landschaftserhaltungsverbands Ortenaukreis (LEV)



Die Huftisen-
nasen

Text und Bilder von Dr. Martin Straube, LEV



mausarten ähnelt einer Huftisennase. (von links: Großes Mausohr, Wasserfledermaus, Weißrandfledermaus)



Auch die Flughunde gehören dazu. (von links: Indischer Riesenschlughund, asiatische Lyrafledermaus, Sri Lanka Rundblattnase)

deshalb, wenn es darum geht, Feinden zu entkommen.

Wahrscheinlich ist das der Grund, warum sie erst spät aus ihren Quartieren zum Jagdflug aufbrechen, wenn es bereits dunkel ist. Und auch dann bleiben sie immer heimlich an der Deckung. Denn ein spät abends noch hungriger Sperber oder eine Eule könnte die Fledermaus recht einfach entdecken, wenn sie gegen den Abendhimmel sichtbar fliegt. Aber Huftisennasen schleichen fast unsichtbar für die Augen ihrer Feinde nur etwa 50 cm über dem Boden oder direkt an Hecken entlang durch ihren Lebensraum. Freie Flächen überfliegen sie so gut wie nie und nehmen lieber einen Umweg in Kauf. So entstehen regelrechte Flugstraßen. Ziel des abendlichen Schleichflugs sind Jagdgebiete in einem Radius von selten mehr als 2 km um ihr Tages-

quartier herum, nur wenige jagen bis zu 4 km entfernt. Neben naturnah gestalteten Gärten sind unterschiedlichste Wälder der Lebensraum, in dem die Kleine Huftisennase ihre Beute sucht.

ne nennenswerte Rolle. Stattdessen setzen die Fledermäuse auf ihr eigenes aktives Ortungssystem: Sie navigieren mit Echolot und Ultraschall. Und sie sind im Tierreich Meister dieser Disziplin. Huftisennasen rufen durch die Nasenlöcher und nicht wie wir und die meisten ihrer Verwandten durch den Mund. Durch ihre Nasenaufsätze wird der Laut modifiziert, gebündelt und verstärkt. Sie wirken also ähnlich wie ein Megaphon. Unsere Ohren können die extrem hochfrequenten Ortungslaute nicht wahrnehmen.

Echo-Ortung

Wie findet eine Huftisennase ihren Weg durch finstere Nacht oder kleine Insekten in dichter Vegetation? Ganz anders als bei uns spielen ihre kleinen Augen dabei kei-

ne nennenswerte Rolle. Stattdessen setzen die Fledermäuse auf ihr eigenes aktives Ortungssystem: Sie navigieren mit Echolot und Ultraschall. Und sie sind im Tierreich Meister dieser Disziplin. Huftisennasen rufen durch die Nasenlöcher und nicht wie wir und die meisten ihrer Verwandten durch den Mund. Durch ihre Nasenaufsätze wird der Laut modifiziert, gebündelt und verstärkt. Sie wirken also ähnlich wie ein Megaphon. Unsere Ohren können die extrem hochfrequenten Ortungslaute nicht wahrnehmen. Wenn ihr Ruf auf ein Hindernis trifft, wird er reflektiert und kommt als Echo zurück zur Fledermaus, die mit ihren riesigen Ohren genau darauf lauscht. Die im Echo enthaltenen Informationen kann eine Huftisennase so fein analysieren, dass sie ein einzelnes im Wind treibendes Haar orten kann. Und natürlich all die Hindernisse, die in ihrer Flugbahn auftauchen. Weil sie so nah an Bäumen und Sträuchern und selbst in dichtem Gebüsch fliegt,



sind das einige.

Für uns ist es nachts im Wald einfach nur dunkel, wie detailliert und „bunt“ die akustische Welt aber für eine Hufeisennase sein mag, ist kaum vorstellbar.



Fortpflanzung

Auf der einen Seite sind Hufeisennasen erkundungsfreudig und fliegen in ihrem Revier regelmäßig z.B. in verschiedene Dachböden. So entdecken und erkunden sie mögliche Quartiere. Andererseits sind sie durch und durch konservative Traditionalisten. Das zeigt sich vor allem in der Wahl ihrer Quartiere. Dem einmal ge-



wählten Winterquartier halten sie gewöhnlich ihr Leben lang die Treue und überwintern ohnehin vor allem dort, wo das bereits andere Fledermäuse tun. Und auch die Sommerquartiere, in denen sie in Gruppen ihre Jungen aufziehen (die „Wochenstuben“), werden über viele Generationen hinweg immer wieder benutzt. Die weib-

lichen Jungtiere siedeln sich in ihrer Geburtswochenstube an. Ihre Brüder wandern dagegen eher mal etwas weiter ab und sorgen so für den Genaustausch. Aber auch sie bauen auf das Traditionsbewusstsein ihrer Art, spätestens, wenn sie mit 2 Jahren die Geschlechtsreife erlangen. Denn zur Paarungszeit im Herbst versucht so ein gestandener (oder gehängter?) Hufeisennasen-Mann ein Paarungsquartier für sich zu behaupten. Das kann z.B. ein Dachboden sein.

Die traditionellen Paarungsquartiere kennen die Weibchen und sie suchen sie zur entsprechenden Zeit auf. So kommt es vor, dass die Jungtiere derselben Hufeisennasen-Mutter mehrerer Jahre hintereinander denselben Vater haben. Für Fledermäuse eher ungewöhnlich.

Juni bis Anfang Juli bekommen die kleinen Hufeisennasen ihre Jungen. Pro Weibchen ist es niemals mehr als eins. Die tragenden und säugenden Mütter sind darauf angewiesen, sich bei schlechtem Wetter gegenseitig zu wärmen. Dann rücken sie dicht zusammen, wodurch sich der Energieaufwand deutlich verringert, um sich und das Jungtier warm zu halten. Gleichzeitig produziert die Mutter so viel Milch, dass ihr Einzelkind rasant wächst und nach sechs Wochen bereits ausgewachsen und flugfähig ist. Ohne die energetischen Vorteile des Gruppenlebens wäre das nicht möglich. Viele Hufeisennasenkolonien sind klein und umfassen nur ein paar Tiere, selten können bei sehr guten Bedingungen im Quartier und nahe gelegenen ergiebigen Nahrungsrevieren aber auch mehrere Hundert zusammenkommen. Die Verfügbarkeit guter Jagdreviere in der Umgebung des Quartiers begrenzt die mögliche Gruppengröße. Und weil Hufeisennasen im Vergleich mit vielen ande-

ren Fledermäusen nur kurze Distanzen zum Jagen zurücklegen, bleiben die meisten ihrer Kolonien meist notgedrungen klein.



Außer der nahrhaften Muttermilch nimmt ein Fledermausjungtier keine andere Nahrung zu sich, bis es genauso groß ist wie seine Mutter und selbst Insekten fangen kann. Eine ungewöhnlich intensive Säugezeit und eine enorme Leistung der Mutter! Zunächst aber bleibt das Hufeisennasenkind den ganzen Tag in engem Körperkontakt mit seiner Mutter und lässt sie abends nur widerwillig alleine zum Jagdflug starten. Die Mutter signalisiert dem Jungtier durch ein auffälliges Zucken des ganzen Körpers, wenn es von ihrem Bauch absteigen und sich selbst neben ihr am Hangplatz festhalten muss. Manchmal dauert es eine gute halbe Stunde, bis das Jungtier dieser Aufforderung nachkommt. Die Mütter nehmen es mit stoischer Gelassenheit und zucken weiter. Ältere Jungtiere schreien nachts mit ausladenden Schritten am Hangplatz herum und nehmen Kontakt mit anderen Jungtieren auf, trainieren ihre Flugmuskulatur, indem sie im Hängen heftig mit den Flügeln schlagen. Auch ihre ersten Flugversuche finden im Schutz des Quartiers statt. Dann finden zwischen den Jungtieren z.T. regelrechte Verfolgungsspiele mit gegenseitigem Auf-lauern und Verstecken statt. Wenn die Mutter morgens oder in Jagd-



WIR BEDANKEN UNS HERZLICH BEI ALL UNSEREN SPENDERN, UNTERSTÜTZERN UND MITGLIEDERN!

pausen zurückkommt, begrüßen sich beide intensiv, ummanteln sich mit den Flügeln und belecken einander das Gesicht.

Schließlich fliegen auch die Jungtiere Ende Juli aus dem Quartier in die Nacht hinaus und jagen selbstständig Insekten. Beobachtungen in verschiedenen Quartieren legen nahe, dass die Bindung zur Mutter die nächsten Jahre noch bestehen bleiben kann, auch wenn diese bereits ein neues Jungtier hat. Weiterhin begrüßen sich Mutter und erwachsene Tochter regelmäßig freundlich inklusive Belecken des Gesichts. Und Hufeisennasen haben das Zeug dazu, langfristige Bande aufzubauen. Sie können ein für so kleine Tiere fast biblisches Lebensalter von 20 Jahren erreichen.

VOM VERSCHWINDEN EINER ALLERWELTSART



Bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts hinein waren kleine Hufeisennasen weit verbreitet. Vor allem im südlichen Deutschland eine der häufigsten Fledermausarten. Und eigentlich sind sie im Vergleich mit ihren Verwandten auch recht einfach zu entdecken: Während fast alle anderen Fledermäuse sich in enge Mauerspaltten oder unter Wandverschalungen zwängen oder den Tag verborgen in

FIX

CONTAINERSERVICE GmbH

Recycling | Muldentransporte | Entsorgungskonzepte | Schrott- & Metallhandel

Altenheimer Weg 6
77743 Neuried-Dundenheim

Telefon
+49 (0)781 57857 oder
+49 (0)7807 3430

Fax
+49 (0)7807 955012

www.container-fix.de

Recycling.

Mulden-transporte.

Entsorgungskonzepte.

Schrott- & Metallhandel.

Baumhöhlen verbringen, hängen Hufeisennasen stets frei an ihren Füßen. Außerdem ist es nicht ihre Art, sich tief in abgelegene Wälder zurückzuziehen. Nein, Hufeisennasen bevorzugen ein Dach über dem Kopf – oder besser über den Füßen: als enge Kulturfolger verbringen sie den Tag fast immer auf Dachböden, manchmal ist es auch ein warmer Heizungskeller. Oft bewohnen sie große Dachräume in Kirchen oder Schlössern, manchmal ein privates Haus. Nur für die Wintermonate verlassen Hufeisennasen zumeist unsere Gebäude. Dann ziehen sie sich für den Winterschlaf in alte Bergwerkstollen und Höhlen zurück. Sommer- und Winterquartier liegen fast immer in einem 15 km Radius. Einige bleiben im selben Haus, ziehen lediglich vom Dach in feuchtkühle Kellerräume um. Auch hier hängen sie frei sichtbar an der Decke.

Eigentlich sind Hufeisennasen recht

leicht zu entdecken... Aber in den letzten Jahrzehnten wurde keine mehr gesehen. Nirgendwo im Ortenaukreis. Alle Quartiere, in denen sie früher hingen, sind verwaist. Was hat sie vertrieben? Nicht umgezogen sind unsere kleinen Untermieter, sondern innerhalb weniger Jahrzehnte sind alle gestorben. In den 1950er- bis 1970er-Jahren wurden neu entwickelte Insektizide eingesetzt. DDT und Lindan erschienen als Segen für die Landwirtschaft, wurden aber auch im Wald und in Hausgärten verwendet und in erheblichem Umfang zur Bekämpfung und Vorbeugung gegen Holzwürmer im Gebälk der Dachböden. Die chemischen Mittel besiegelten das Schicksal ganzer Fledermausbestände. Am stärksten betroffen waren die Hufeisennasen. Innerhalb weniger Jahre verschwanden die kleinen Nachtflieger aus unserer Kulturlandschaft, die ihnen über Jahrhunderte ein guter Lebensraum war. Als 1973 ein Verbot von DDT und



Lindan kam, gab es schon fast keine Hufeisennasen mehr. Und weil diese Mittel trotzdem noch bis weit in die 1980er Jahre in den Nahrungsketten präsent waren, bald darauf keine einzige mehr. Auf manchen Dachböden sind DDT und Lindan aus damals verstrichenen Holzschutzmitteln bis heute eine Gefahr, weil sich die Substanzen dort nicht abbauen.

Doch das muss nicht das Ende sein. In unserer Nachbarschaft haben sich Reste ehemaliger Vorkommen bis heute gehalten. Die nächsten Kolonien sind nicht weit von der Ortenau in Frankreich. Es gibt sie auch noch in der nördlichen Schweiz. Grund zur Hoffnung also, dass Hufeisennasen von dort aus altes Terrain besiedeln. Denn fast alle diese Restbestände entwickeln sich in den letzten Jahren gut. Und Lebensraum für die Kleine Hufeisennase gibt es nach wie vor im Ortenaukreis. Aber einfacher ist es für sie in den Jahren der Abwesenheit hier ganz sicher nicht geworden.

Traditionalisten in unserer sich rasch wandelnden Welt



Vergitterte und verschlossene Dachböden
Löcher zum Dachboden wurden früher ganz bewusst offen gelassen. Ziel war dabei vor allem, das Gebälk luftig und trocken zu halten. Bei Scheunen

zeigt die Bezeichnung „Eulenloch“, für was sie außerdem dienten. Im Zeichen von Wärmedämmung, Schaffung von zusätzlichem Wohnraum oder der Abwehr von Tauben wurden und werden aber der größte Teil dieser Zugänge verschlossen oder ausgebaut. Weil Hufeisennasen anders als andere Fledermäuse nicht durch Spalten kriechen können, brauchen sie aber solche freien Einflugöffnungen. Giftige Holzschutzmittel an ihren Hangplätzen sind ebenfalls immer noch eine große Gefahr.

Lichtsmog

Manchmal sind drohende Gefahren schwer erkennbar. Als tagaktive Wesen, die sich vor allem mit den Augen orientieren, ist Licht für uns positiv. Eine nachts angestrahlte Kirche erscheint attraktiv oder sogar romantisch. Die Straßenbeleuchtung gibt uns ein Gefühl von Sicherheit. Für eine Fledermaus ist das ganz anders. Während unser Sicherheitsbedürfnis uns Straßen und Gassen beleuchten lässt, lässt ihres die Fledermäuse eben solche Bereiche meiden. Im Licht fliegend, sind sie nun einmal für ihre Feinde sichtbar. Deshalb wird eine Hufeisennase eine beleuchtete Straße immer meiden und stattdessen Umwege durch unbeleuchtete Gärten in Kauf nehmen. Wesentlich problematischer wird es, wenn die Ausflugsöffnung aus dem Quartier selbst in Licht getaucht wird. Ein einfacher Strahler, der die Kirchenfassade mitsamt dieser Öffnung beleuchtet, kann ein gutes Quartier komplett untauglich machen!

Industrielle Landwirtschaft

Große landwirtschaftliche Anbauflächen sind für Hufeisennasen ein Problem. Zum einen überfliegen sie diese freien Flächen kaum. Zum anderen führt die industrielle Landwirtschaft

direkt und indirekt zu einer anhaltenden Verringerung ihrer Nahrungsgrundlage. Düngemittel, Herbizide und fehlende Randstreifen bedingen, dass die Pflanzenvielfalt auf den Nutzflächen drastisch reduziert ist. Wo aber außer wenigen Nutzpflanzenarten nichts wächst, finden auch kaum Insekten Lebensraum und Nahrung. Das gilt nicht nur für Äcker, sondern auch für Wiesen. Zusätzlich werden Insekten auf Ackerflächen durch Insektizide reduziert und vergiftet.

Insektensterben

Als äußerst hungrige Tiere brauchen Fledermäuse jede Nacht viele Insekten. Für die gesamte Kolonie muss genug Futter im Bereich um ihr Quartier und über den ganzen Sommer hinweg erreichbar sein. Der Rückgang der Insekten trifft sie deshalb besonders stark. Insbesondere in landwirtschaftlich intensiv genutzten Gebieten werden Hufeisennasen nicht mehr satt. Es lässt sich heute nicht mehr sicher sagen, ob ihre strenge Bindung an Wald als Jagdgebiet in früheren Jahrhunderten genauso bestand.



Überflughindernisse

Hufeisennasen zeigen eine auffallend enge Bindung an Strukturen, die ihnen Deckung im Flug bieten. Kaum einmal verlassen sie die schützende Vegetation und überfliegen Freiflächen. Sie brauchen Leitstrukturen

wie Hecken und Bäume, um in ihre Jagdgebiete und zurück zum Quartier zu kommen und haben ohne sie ein echtes Problem. Wenn die Umwege, die sie in Kauf nehmen müssen, zu weit werden, kostet das letztlich mehr Kraft, als sie durch ihre Beute erhalten. Der Lebensraum verliert dann für Hufeisennasen seinen Wert. Auch dann, wenn sich weder der Wald noch ihr Dachboden verschlechtern. Ein ernstes „Überflughindernis“ sind überraschenderweise Straßen. Wenn sich die Kronen von Bäumen über ihnen nicht von beiden Seiten zumindest fast berühren, erscheint es den Tieren auch hier am sichersten, die Straße in 50 cm Höhe zu queren. Manch eine Hufeisennase wird dann zum Verkehrsoffer. Breite Straßen und Autobahnen überfliegen sie praktisch gar nicht. Gibt es Wasserdurchlässe oder Fahrradunterführungen, fliegen sie vielmehr drunter durch! Fehlen aber in erreichbarer Nähe solchen Querungshilfen, oder sind die Fahrradunterführungen nachts beleuchtet, endet der nutzbare Lebensraum der Kolonie an der Straße.

WOHNRAUM FÜR DIE HUFSENNASEN

Die AG Hufeisennase im LEV hat sich das Ziel gesetzt, den Hufeisennasen eine Wiederbesiedlung des Ortenaukreises zu erleichtern. Wir freuen uns über jeden, der das auch möchte und unterstützen gerne mit Rat und Tat. Und vielleicht gibt es sogar bereits erste Hufeisennasen, die den Weg zurück in unseren Kreis gefunden haben. Oder es hat sich doch ein bisher unentdecktes Restvorkommen irgendwo gehalten. Wir suchen regelmäßig geeignet erscheinende Quartiere auf Spuren ab. Verdächtige

Kotkrümelchen z.B. werden genetisch untersucht.

Und natürlich ist jeder Hinweis hochwillkommen!



Wie können Sie die Rückkehr der Hufeisennasen unterstützen?

- Erhalten Sie bestehende und schaffen Sie neue Einflugmöglichkeiten in Dachböden und Kellerräume (Größe: ca. A 4 Querformat)
- Legen Sie einen Naturgarten an mit einheimischen Sträuchern und Kräutern
- Verzichten Sie auf die Anwendung von Pestiziden und auf Holzschutzmittel
- Fördern Sie die pestizidfreie Landwirtschaft durch den Kauf regionaler Bioprodukte
- Melden Sie uns Fledermausquartiere

Der LEV berät und unterstützt Sie gerne:
Hufi-Telefon: 0781 805 9079

Dr. Hall
Tierisch gute Angebote für Ihre Gesundheit!

Klicken Sie doch mal rein!
www.drhall.de

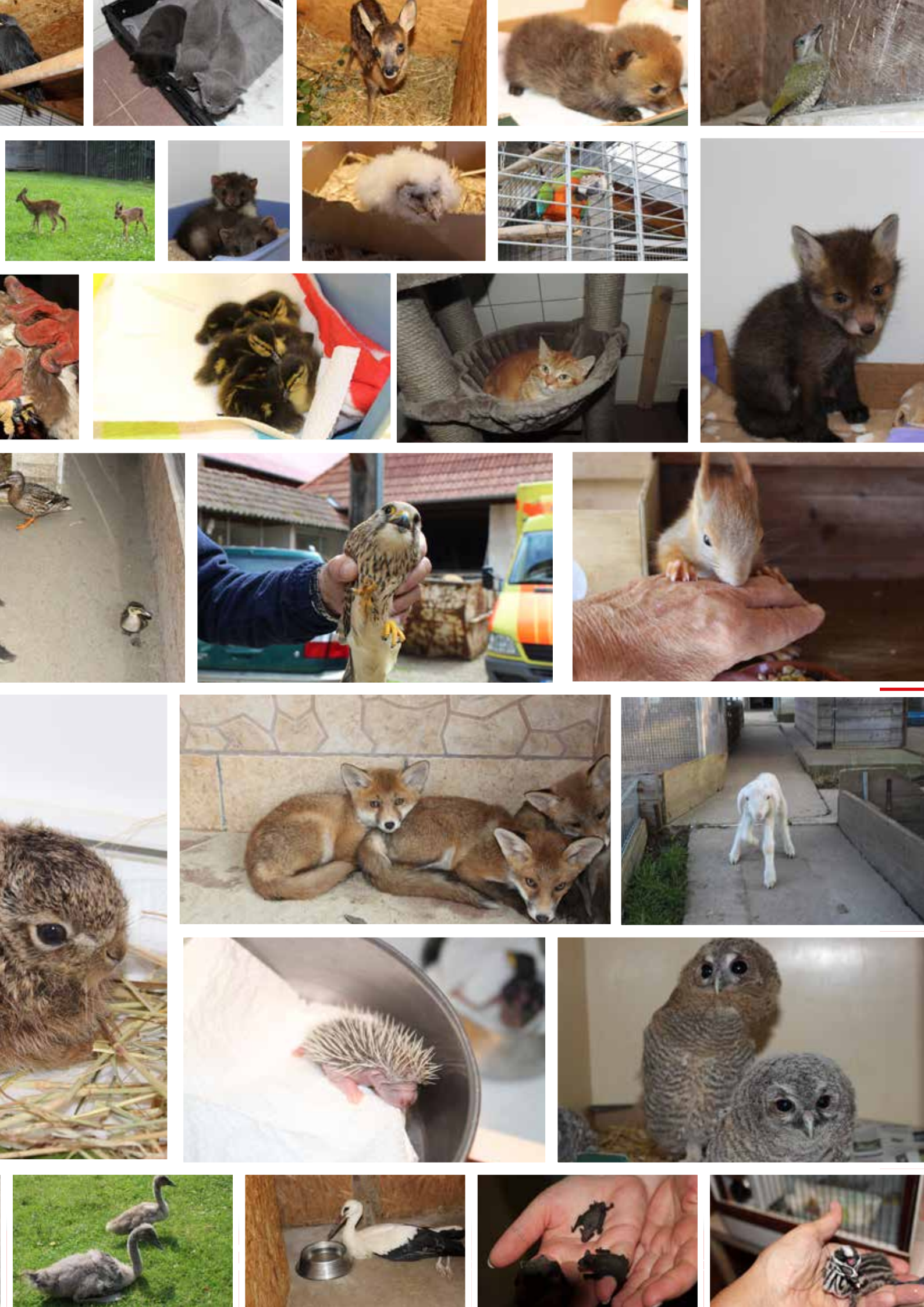
seit 1911

**Tierärztliche Praxis
Dr. KOLLOFRATH**

Radackern 9 • 77955 Ettenheim
Mo. – Fr., 11 – 12 • 17 – 19 Uhr

Tel.: 07822 – 865011 • Fax: 865012
www.kollofrath.com







WIR SAGEN DANKE!

Wir möchten uns von Herzen bei all unseren Unterstützern und Spendern bedanken.

Hierbei handelt es sich nur um einen kleinen Auszug unserer Spender und Unterstützer:



ADAM

Immobilien GbR

ALLROUNDER GESUCHT!



Allrounder
gesucht



Tiere sind Ihre Leidenschaft?
Sie sind gerne draußen und mögen körperliche Arbeit? Sie haben keine Berührungsängste mit Reptilien oder Wildtieren? Sie lieben die Abwechslung und lassen sich gerne auf Neues ein?

Sie suchen die Herausforderung, über sich hinaus zu wachsen und wollen einen Beruf, der Sinn macht und mit dem Sie Gutes tun?

Dann haben wir einen Job für Sie.

1988 wurde die Tierhilfs- und Rettungsorganisation e.V. gegründet und gilt als gemeinnützig und besonders förderungswürdig. Ziel des Vereins ist die schnelle, kompetente und artgerechte Hilfe für in Not geratene Tiere. Dabei ist es irrelevant, ob es sich um Reptilien, Wild- oder Haustiere handelt.

Auf unserem Hof ist immer eine Menge los. Verletzte Tiere oder mutterlose Jungtiere werden liebevoll umsorgt und, sofern sie in freier Wildbahn zuweilen, auf das Leben in Freiheit vorbereitet.

Für unseren Tierschutzhof suchen wir von der Tierhilfs- und Rettungsorganisation e. V. einen gelernten Tierpfleger (m/w).

Zu Ihren Aufgaben zählen beispielsweise:

- Versorgung und Fütterung der Haus-, Wildtiere und Reptilien
- Reinigung der Gehege und Käfige
- Aufzucht von Jungtieren
- Medikamentengabe
- Auswilderung gesund gepflegter Wildtiere
- Mithilfe bei Einfangaktionen verletzter oder entlaufener Tiere

Bei Fragen zu den Stellenangeboten dürfen Sie sich jederzeit gerne telefonisch unter 07807 949181 bei uns melden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen in Papierform an folgende Adresse:

Tierhilfs- und Rettungsorganisation e.V.

Werderplatz 3

Christiane Beck-Pfisterer Kleintierpraxis
Reichenbacher Hauptstr.
64 77933 Lahr
Tel. 0 78 21 / 977 035
beck-pfisterer@t-online.de

Sprechstunde
nach Vereinbarung





PATEN GESUCHT

Sie lieben Vierbeiner, Reptilien oder Vögel, können aber kein (weiteres) Tier bei sich aufnehmen? Sie wollen etwas bewegen und für ein Lebewesen einen Unterschied machen, haben aber nicht die Zeit, sich aktiv zu engagieren? Sie möchten, dass Ihre Hilfe da ankommt, wo sie gebraucht wird? Sie sind auf der Suche nach einem originellen Geschenk für einen tierliebenden Menschen?

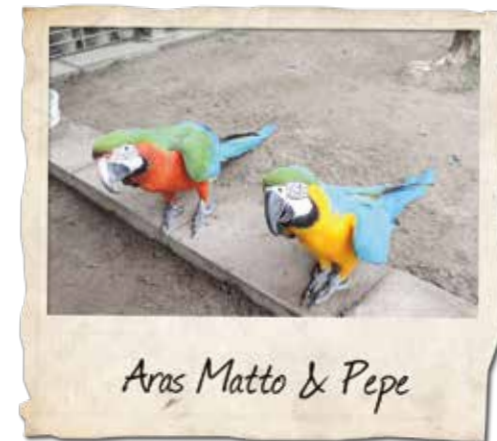
Eine Tierpatenschaft ist die Antwort auf all diese Fragen. Dabei entscheiden Sie, welches Tier Sie unterstützen möchten. Für die Langzeitbewohner unseres Tierschutzhofes fallen regelmäßig Kosten für Futter, Verpflegung und Routinetierarztbesuche, wie für Impfungen oder Gesundheitschecks, an. Zusätzlich müssen wir unvorhergesehenen, immensen Kostenaufwendungen, wie für in-

tensive Diagnostik und Operationen im Krankheitsfall der Tiere, gewappnet sein. Patenschaften sind ab einem monatlichen Beitrag von 10 Euro möglich. Die Höhe legen Sie selbst fest. Als kleines Dankeschön bekommen Sie eine Patenschaftsurkunde. Natürlich dürfen Sie Ihr Patentier jederzeit gerne besuchen. Melden Sie sich am besten kurz telefonisch an. Nachfolgend sehen Sie einen Teil unserer Tiere, die sich über Paten freuen, wie zum Beispiel das Schaf Blacky, das uns Mitte Oktober von einem Landwirten gebracht wurde. Das Muttertier war bei der Geburt verstorben und der Besitzer sah keine Möglichkeit, das einen Tag junge Tier mit der Flasche aufzuziehen.

Melden Sie sich bei uns, wenn Sie eine Patenschaft übernehmen möchten.



Graupapagei Finchen



Aras Matto & Pepe



Kaninchen Chili & Co.



Graupapagei Timmy



Graupapagei Wasko



Katze Kimi & ihre Freunde



Taube Paula & ihre Freunde



Kakadu Lilli



Geese Marie & ihre Freunde



Waschbär Hexe



Schaf Marla



Graupapagei Chico



Zwerghühner Luigi & Maria



Amazonen Pedro



Kakadu Charly



Chinchillas Blacky & Dark



Pony Pini



Waschbär Bärtle



Schaf Bommel



Sittich Nino & seine Freunde

AKTION: WEIHNACHTSPÄCKCHEN UND SPENDEN FÜR UNSERE TIERE

Die Weihnachtszeit ist für viele Menschen besonders von dem Gedanken der Nächstenliebe geprägt. In diesem Zuge möchten wir an unsere Haustiere, Vögel, Reptilien und Wildtiere erinnern, die zumeist eine bewegte Vergangenheit hinter sich haben. Einige wurden verletzt aufgefunden, ausgesetzt oder misshandelt, andere wurden als Jungtier mutterlos aufgegriffen. Ein Großteil der Tiere, die wir aufnehmen, darf bis an sein natürliches Lebensende auf unserem Gnadenhof bleiben. Für sie benötigen wir einiges an Futter und Zubehör. Aber auch für die Katzenkinder, die bis zu ihrer Adoption bei uns leben, können wir einiges immer gut gebrauchen.

Für all die Tiere möchten wir eine Aktion ins Leben rufen, damit sie ein bisschen von dem Weihnachtszauber spüren können. Ob Wellensittich oder Kaninchen, Katzenbaby oder Papagei, Chinchilla oder Ente – sie alle freuen sich über eine kleine Geste.

Suchen Sie sich gerne etwas aus der Wunschliste aus und packen ein Paket für die Tiere. Sie können das Päckchen entweder mit der Post schicken oder persönlich vorbeibringen – dann bitte unbedingt vorher anrufen, da wir öfter mit dem Rettungsmobil unterwegs sind.

Unsere Adresse lautet:
Tierhilfs- und Rettungsorganisation e.V.
Werderplatz 3
77743 Neuried-Ichenheim

Wunschliste

- Bozita Light Hundefutter für die Waschbären
- Robuste Spielsachen, da den Zähnen der Waschbären gerne mal etwas zum Opfer fällt
- Spielzeug für die Papageien, Aras und Wellensittiche, damit den Vögeln nicht langweilig wird
- Kratzbäume für Katzen, damit sich die Stubentiger austoben können
- Heu für die Schafe, das Pony und Co.
- Frisches Obst und Gemüse für die Hängebauchschweine, Kaninchen und Meerschweinchen
- Tierfutter für Katzen(babys), Schildkröten, Chinchillas, Gänse, Enten, Tauben, Papageien, Wellensittiche sowie für alle anderen Tiere in unserer Obhut

Wir freuen uns riesig über Ihre Teilnahme an unserer Weihnachtsaktion! Natürlich können Sie jederzeit – nicht nur zu Weihnachten – Spenden vorbeibringen.

Das Team der Tierhilfs- und Rettungsorganisation bedankt sich im Namen der Tiere und wünscht Ihnen schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Dr. Bürkle
Tierarztpraxis

Praxis für Vögel, Reptilien & kleine Heimtiere

Unsere neuen Öffnungszeiten!
Mo. - Fr. 09.00 - 12.00 Uhr
Mo. / Di. / Fr. 15.00 - 18.00 Uhr
Mi. 15.00 - 20.00 Uhr Do. Nachmittag geschlossen.
Termine nur nach telefonischer Vereinbarung!

Eisenbahnstraße 32, 77855 Achern • T: 07841 / 66 56 873
Notfallnummer: 0174 / 19 25 852 • info@dr-buerkle.de
www.dr-buerkle.de



Black Forest for Animals e.V. stellt sich vor



Black Forest for Animals e.V.

Text und Bilder von Black Forest for Animals e. V.

Unsere Tierrechts-Aktivistengruppe Black Forest for Animals e. V. wurde im August 2015 gegründet. Ihr Gründer Ralf Henneberg hatte zuvor bereits als Mitglied von Animals United sein großes Engagement und seine Leidenschaft für den Kampf um die Rechte und den Schutz der Tiere unter Beweis gestellt.



Diesen Weg werden wir kompromisslos weiter gehen, um so viele Menschen wie möglich für unsere Arbeit zu gewinnen und mit ins Boot zu holen.

Informationen zu unserem Verein und die Termine unserer Veranstaltungen finden Sie in Facebook/Black Forest for Animals e. V.



Deshalb demonstrieren und informieren wir, außerdem unterstützen wir andere Tierschutzgruppen und Projekte, auch mit Spenden, dafür setzen wir uns mit aller Kraft ein und geben unsere Stimmen denen, die nicht gehört werden.



Der Verein hat sich vor allem folgende Ziele gesetzt:

So viele Menschen wie möglich zu sensibilisieren und aufzuklären, über die noch immer ethisch und moralisch inakzeptablen Zustände, durch welche nach wie vor Millionen Tiere Grausamstes zu erleiden haben! Die EU-Tiertransporte und die Massentierhaltung, Wildtiere im Zirkus, Versuchstiere in den vielen Laboren, Pelztiere, die für die Mode Entsetzliches erdulden müssen.

Seit Dezember finden wieder Demos vor dem Offenburger Weihnachtzirkus statt. Der Zirkus Knie hat noch immer Wildtiere in seinem Programm. Außerdem stehen wir in regelmäßigen Abständen an der Ampelanlage am Offenburger Stadtbuckel und machen die Passanten auf Tierleid aufmerksam - sei es zum Thema Wildtiere im Zirkus oder die Massentierhaltung mit Tiertransporten.

WIR DANKEN:
Black Forest
for Animals



Black forest for Animals
Hinsehen-Mitfühlen-Handeln

Wir unterstützen auch gerne die Tierhilfs- und Rettungsorganisation in Ichenheim, Ralf aktiv bei der Reinigung der Gehege, dem Füttern der Tiere oder wie in diesem Jahr mit unserem Info- und veganen Foodstand beim Hoffest. Der Erlös unseres veganen Speisen- und Kuchenangebots übergaben wir nach einem gelungenen Hoffest der THRO in Ichenheim. Unsere Hoffnung ist, dass die Menschen es irgendwann schaffen, ALLE TIERE so zu behandeln, wie es ihnen zusteht, dass sie nicht weiter missbraucht, ausbeutet und gequält werden.



So lackiert man heute

Ihr professioneller Fachbetrieb für Lackiertechnik.

- Einhaltung höchster Qualitätsstandards
- Ausschließlich umweltverträgliche Produkte
- Fahrzeug-, Effekt-, Smart-, Küchen- & Industrielackierungen
- Seit 1982 Qualität und Know-How mit Auszeichnung

NEU Kfz-Lite-Reparaturen +++ NEU Bremsen-Service +++ NEU Ölwechsel +++ NEU Klima-Service +++ NEU Kfz-Lite-Reparaturen

Burdastraße 19 | 77746 Schutterwald | Telefon 0781 52770 | www.beathalter.net



WORKFLOW MANAGEMENT & GRAFIK

LAYOUT PREPRESS



RTK & SRS mediagroup

Franckensteinstraße 18 D-77749 Hohberg info@rtk-srs-media.de www.rtk-srs-media.de

Fon +49 (0) 78 08 / 94 36-0 Offenburg | Hamburg | Wiesbaden



sport park
ORTENAU

WILLKOMMEN ZU HAUSE
#SPORTENAU

FITNESS UND GESUNDHEIT IN SCHUTTERWALD

- Gruppenkurse
- Gesunder Rücken
- Klassisches Gerätetraining
- Computergestütztes Training
- Freihantel-Training
- Ernährungszentrum
- Herz-Kreislauf-Training
- Beweglichkeitstraining
- Functional-Training
- Reha-Training
- Schwingungstraining und vieles mehr!

Seestraße 18 | 77746 Schutterwald
www.sportpark.tv

Kostenlose und unverbindliche Beratung unter
0781 / 52402 oder per E-Mail: info@sportpark.tv



WIR DANKEN:
Dem Bundesverband Tier-
schutz e.V. (BVT)



Bundesverband Tierschutz e.V.

Ihre Spende können Sie mittels Zahlschein auf folgende Konten überweisen:

Volksbank Lahr
IBAN: DE64 6829 0000 0026 0815 05
BIC: GENODE61LAH

Sparkasse Offenburg/Ortenau
IBAN: DE89 6645 0050 0000 6710 59
BIC: SOLADES10FG

Spenden. Helfen. Schützen.

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung	SEPA-Überweisung/Zahlschein	
<p>Konto-Nr. des Kontoinhabers</p> <p>Zahlungsempfänger</p> <p>Konto-Nr./BLZ des Zahlungsempfängers</p> <p>Betrag: Euro, Cent EUR</p> <p>Spenden-/Mitgliedsnr./Name des Spenders/ ggf. Stichwort</p> <p>Kontoinhaber/Zahler</p>	<p>Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts</p> <p>Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 33 Stellen)</p> <p>IBAN</p> <p>BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)</p> <p>Betrag: Euro, Cent</p> <p>Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers</p> <p>noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)</p> <p>Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)</p> <p>IBAN</p> <p>Datum</p> <p>Unterschrift(en)</p>	<p style="text-align: center;">BIC</p> <p>Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); font-size: small;">Schreibmaschine: niemals Schreibmaschinenschrift! Handschrift: Bockstempel in GROßBUCHSTABEN und dabei Kästchen beachten!</p> <p style="text-align: right; font-size: large;">08</p>

HELFEN KANN SO EINFACH SEIN!

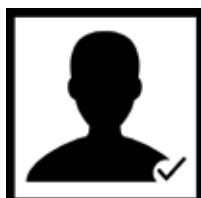


Helfen kann so einfach sein

Da unser, als gemeinnützig und besonders förderungswürdig eingetragener, Tierschutzverein allein über Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert wird, schwebt das Bangen um unsere Existenz immer über uns.

Die Angst vor dem Aus begleitet uns ebenso wie das Wissen, dass wir noch so viel mehr tun könnten, wenn die finanziellen Mittel da wären.

Gerne stellen wir Ihnen einige Möglichkeiten vor, wie Sie unsere Arbeit und unsere Schützlinge unterstützen können. Sie werden überrascht sein, wie einfach Helfen sein kann.



Durch eine Mitgliedschaft

Werden Sie Mitglied in unserem Tierschutzverein und fördern Sie den langfristigen Erhalt unseres Gnadenhofes, unserer Wildtierauffangstation und unseres Notfalldienstes. Das benötigte Formular finden Sie in diesem Magazin.



Geldspende für unsere Straßenhunde

Volksbank Lahr

IBAN: DE64 6829 0000 0026 0815 05

BIC: GENODE61LA

Stichwort: Straßenhunde

Geldspende für unseren Gnadenhof

Volksbank Lahr

IBAN: DE64 6829 0000 0026 0815 05

BIC: GENODE61LA

Stichwort: Katzenjammer



Durch Sachspenden

Ob Neuwaren und Futterspenden, ausrangierte, aber gut erhaltene Utensilien der eigenen Haustiere oder Baumaterialien: einfach telefonisch Kontakt aufnehmen und nachfragen, ob Bedarf besteht oder wie man unseren Tieren etwas Gutes tun kann.

Amazon Wunschzettel

Wir haben auch eine Wunschliste auf Amazon erstellt, bei der ganz bequem kleine und größere Wünsche erfüllt werden können.

Einfach auf der Amazon-Website „Einen Wunschzettel suchen“ anklicken, „Tierhilfs- und Rettungsorganisation“ in die Suchleiste eingeben und unseren Vierbeinern und gefiederten Freunden eine Freude bereiten.



Durch Erbschaft

Da die Liebe zu Tieren grenzenlos ist, stellt sich jedem Tierfreund einmal die Frage, wie man sich auch nach dem eigenen Leben noch für sie einsetzen kann. Diese Frage sollte man auch bei der Entscheidung der Erbschaft berücksichtigen. Bei uns ist gesichert, dass das Erbe in treue Pfoten gelangt.



Durch eine Tierpatenschaft

Werden Sie Tierpate für einen unserer Gnadenhofbewohner oder verschenken Sie eine Tierpatenschaft an eine tierliebe Person.

PayPal:

Wir haben außerdem ein PayPal-Konto eingerichtet, welches ganz leicht durch einen Besuch auf unserer Website (www.tierhilfs-und-rettungsorganisation.de) und einen Klick auf den PayPal-Button erreichbar ist.



UNTERSTÜTZEN & MITGLIED WERDEN

Tierhilfs- und Rettungsorganisation e. V.
als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Nachname Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ Wohnort

Geburtsdatum Telefon

IBAN

BIC

Name der Bank

Kontoinhaber

Helfer-Nr.

Auftrags-Nr.

Ort, Datum

Unterschrift

Ich erkläre mich bereit, den Verein mit einem Förderbetrag von mind.
120 Euro zu unterstützen.

Mein jährlicher Förderbetrag (in Euro)

Mein monatlicher Förderbetrag (in Euro)

In Worten:

Die Abbuchung erfolgt

1/4 jährlich 1/2 jährlich 1/1 jährlich

Es ergibt sich ein abzubuchbarer Betrag von (in Euro):

Zuzüglich einer einmaligen Bearbeitungsgebühr in Höhe von 5 Euro.

Bitte den ausgefüllten Mitgliedsbogen abtrennen und unterschrieben an folgende Adresse zurück:
Tierhilfs- und Rettungsorganisation e. V. | Werderplatz 3 | 77743 Neuried-Ichenheim

Wussten Sie schon?

Sie möchten unseren Verein in Ihrem Testament bedenken und so sicherstellen, dass wir in Not geratenen Tiere auch dann Hilfe leisten können, wenn Sie nicht mehr da sind? Scheuen Sie sich nicht und sprechen Sie mit uns.

Bei einem so sensiblen Thema bleiben viele Fragen ungeklärt. Auch unser Verein spürt mehr und mehr die finanziellen Belastungen, doch unsere Tiere möchten wir dennoch nicht im Stich lassen.

Wenn Sie genauso denken und Tiere

Ihnen sehr am Herzen liegen, freuen wir uns, wenn Sie unseren Verein bei testamentarischen Geldzuwendungen berücksichtigen.

So haben Sie die Möglichkeit, Erbschaften (Nachlassübertragungen im Ganzen) oder Vermächtnisse (Zuwendung bestimmter Teilbeträge des Nachlasses) vorzunehmen. Sie können so eine Verfügung handschriftlich und mit Ihrer Unterschrift, Ortsangabe und Datum versehen (ohne anfal-

lende Notarkosten) selbst erstellen, wobei es sich aus Sicherheitsgründen empfiehlt, ein solches Testament beim zuständigen Nachlassgericht zu hinterlegen.

Wichtig:

Ihre Erbschaft kommt vollständig - ohne Abzug von Erbschafts- und Schenkungssteuer - unseren Tieren zugute, denn unsere Organisation ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

IMPRESSUM



WIR DANKEN:

Unseren französischen
Partnern L'école du Chat
Libre d'Alsace



SOWIE:

- allen Firmen, die sich durch ihr Inserat an der Herstellung des Magazins beteiligt haben
- den Spendern und Förderern des Vereins
- den fleißigen Helfern bei der aktiven Arbeit

Herausgeber:
Tierhilfs- und Rettungsorganisation e. V.

Werderplatz 3
77743 Neuried-Ichenheim
Tel.: 07807 94 91 81
Fax: 07807 94 91 92
Mobil: 0171 30 18 421



www.tierhilfs-und-rettungsorganisation.de
Sie finden uns auch auf Facebook!

Ausgabe 2019/2020
Auflage 10.000

Design & Druckservice:
WD GmbH - Werbung & Design
www.wd-gmbh.com

Texte:

„Kann ich bei dir landen?“ - LEV, Dr. Martin Straube, Seite 18 - 23
Black Forest for Animals e. V. - Corina Schallwig, Seite 31

Alle anderen Texte: Tierhilfs- und Rettungsorganisation e. V.

WD GmbH - Werbung & Design | Jasmine Wemmer

Bilder:

Sämtliche veröffentlichte Bilder wurden von der THRO zur Verfügung gestellt. Ausnahmen sind mit Hinweisen zur Quelle auf dem jeweiligen Bild vermerkt. Weiterveröffentlichung der in diesem Magazin enthaltenen Bilder und Texte durch Dritte, auch auszugsweise, bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers bzw. der Autoren.

Für Druckfehler und Irrtümer keine Haftung.

Werbung weiter gedacht.

wd-gmbh.com
WERBUNG & DESIGN

WD GmbH - Werbung & Design | Offenburger Straße 14 | 77743 Neuried-Dundenheim
Telefon 07807 955 348 | Fax 07807 955 353 | info@wd-gmbh.com

E Philipp Otto-Stoelcker-Str. 73
77955 Ettenheim

**EINKAUFEN WIE IM
SCHLARAFFENLAND!**

Öffnungszeiten
Mo - Sa: 8 - 21 Uhr

1A Garten
HOPP

www.1a-garten-hopp.de

Die perfekte Geschenkidee –
Europa-Park Gutscheine!
Machen Sie anderen eine Freude!
europapark.de/gutscheine

EUROPA PARK
FREIZEITPARK & ERLEBNIS-RESORT

BLÜMLE

Gipser- u. Stuckateurmeister
GmbH

seit
1957

Wilhelmstraße 12
77963 Schwanau-Ottenheim
Tel. 0 78 24/23 48 Fax 34 79
www.bluemle-ottenheim.de

HANDWERK NUR VOM PROFI!

Paradies zum Träumen...

Tauchen Sie ein in die fantastische Erlebniswelt der sechs Europa-Park Hotels.

Als Hotel- oder Tagesgast erwarten Sie:

- Kulinarischer Genuss in vierzehn Restaurants und acht Hotelbars
- Die klassisch-moderne Küche im Ammolite – The Lighthouse Restaurant
- Drei thematisierte Wellness & Spa-Bereiche mit breiten Angebotspaletten
- Vier unterschiedlich thematisierte Pool- und Saunalandschaften

Entspannen & Wohlfühlen 2-Sterne Restaurant „Ammolite“ Hotel „Kraniasar“

Tel.: 07822 860-0 · europapark.de/hotels © Mack

Weil Liebe durch den Wagen geht ...

Motor Diagnose-Service
KFZ-Technik für alle PKW
TÜV & AU im Hause Anhängerkupplungen
Unfallinstandsetzung Achsvermessung
Bremsenservice Klimaservice
KFZ-Meisterbetrieb Waschanlage
Steinschlagreparatur Frontscheibenaustausch

Rinkel **BOSCH**
KFZ-MeisterService Service

Schafbacher Weg 1 | Neuried-Altenheim
Telefon 07807 2121 | auto-rinkel.de

GNÄDIG
Fachmarkt

Gnädig GmbH
Breisgaustraße 42
77933 Lahr/Schw.
Tel.: 07821 9511 - 0
Fax: 07821 9511 - 11
www.gnaedig-lahr.de
info@гнаedig-lahr.de

GUTMANN
Fachmarkt

Gutmann Fachmarkt GmbH
Schwarzwaldstraße 1
77716 Haslach i.K.
Tel.: 07832 9156 - 0
Fax: 07832 9156 - 99
www.gutmann-fachmarkt.de
info@gutmann-fachmarkt.de